

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1952

45 (23.2.1952)

NEUESTE NACHRICHTEN



Viererbob	
1. Deutschland	5.07,84 Min.
2. USA	5.10,48 Min.
3. Schweiz	5.11,70 Min.

- Kunstlauf der Paare**
- 1. Ria und Paul Falk (Deutschland)
 - 2. Carol und Peter Kennedy (USA)
 - 3. Marianne und László Nagy (Ungarn)



Anderl Oetler vollzieht das Kunststück, mit seiner neuhergestellten Mannschaft einen überlegenen Sieg im Viererbob herauszufahren, und sicherte damit die zweite Goldmedaille für Deutschland.

Südkoreaner verteidigen eine Insel

Revolte in einem Internierungslager vor Pusan

Pusan (AP/dpa). Südkoreanische Marineinfanterie hat am Mittwoch und Donnerstag in 30-stündigen Kämpfen einen von einem chinesisch-nordkoreanischen Bataillon unternommen Angriff auf die Insel Yeosu vor der nordkoreanischen Küste unter schweren Verlusten für den Angreifer zurückgeschlagen. Von den 20 Booten der Kommunisten wurden 15 versenkt, der Bataillonkommandeur gefangen genommen und den Angreifern 70 Mann Verluste gegen neun südkoreanische Verluste beigebracht.

Über Nordkorea kam es wieder zu Luftkämpfen zwischen amerikanischen und chinesischen Düsenjägern, in deren Verlauf zwei Flugzeuge russischen Typs abgeschossen wurden.

In einem der von amerikanischen Truppen eingerichteten Internierungslager - nicht Kriegsgefangenenlager - auf der Insel Kojin südwestlich von Pusan, gingen während 1950 der 5000 Insassen mit selbstgefertigten Dorschlegeln und Keulen zum Angriff auf die südkoreanischen Wachposten über. Bei dem sich entzündenden Kämpfen wurde ein amerikanischer Soldat und 89 Internierte getötet.

Bei den Waffenstillstandsverhandlungen ist man in der Frage, welche neutralen Nationen für die Überwachung des Waffenstillstands herangezogen werden sollen, auf dem letzten Punkt angekommen. Die Alliierten lehnen nach wie vor die Sowjetunion, die von den chinesisch-nordkoreanischen Delegierten als neutral bezeichnet wird, ab, weil der Krieg in Korea von der Sowjetunion inszeniert und genährt worden sei.

Nationalchinesen in Burma

Rangun (AP/dpa). Nationalchinesische Truppen in Stärke von 13.000 Mann haben den burmesischen Staat Kenung, der an die chinesische Provinz Yunnan angrenzt, mit Ausnahme der Stadt Kenung übernommen. Es handelt sich um Reste der nationalchinesischen Armee, die gegen Ende des chinesischen Bürgerkrieges auf dem chinesischen Gebiet geflüchtet sind und dort nun formiert und wahrscheinlich von Formosa aus mit amerikanischen Waffen ausgerüstet worden sind. Die chinesischen Kommandanten sollen bereits mehrere Divisionen in die Provinz Yunnan verlegt haben.

„Eichelhäher“ am Nordpol

Washington (AP). Die Vereinigten Staaten bauen zur Zeit als erste Nation in der Nähe des Nordpols einen militärischen Stützpunkt aus. Wie der Kommandeur der amerikanischen Pioniertruppen, Generalleutnant Lewis, am Donnerstagabend vor einer Unterweisungsmannschaft des Senats feststellte, läuft das Projekt unter dem Namen „Eichelhäher“.

Aus den Vernehmungen ging unter anderem hervor, daß Facharbeiter jährlich 17.000 Dollar, gewöhnliche Arbeiter 13.000 Dollar im Jahr verdienen. Generalleutnant Lewis begründete dies damit, daß die Arbeiter dort oben bei grimmiger Kälte ausgeführt würden und sehr gefährlich seien, so daß den Leuten ein Anreiz gegeben werden müsse. Der Ausschuss bemängelte, daß die Arbeiter insgesamt drei Millionen Dollar an Löhnen bezogen hätten, bevor sie überhaupt ihren Arbeitsplatz erreichten.

Ein Franzose zitiert zwei Schweizer

Genf (dpa). Der Schweizer Kommunist Leon Nicole, der kürzlich wegen dogmatischer Meinungsverschiedenheiten seinen Chefredakteurposten bei dem Schweizer KP-Organ niederlegte, ist zusammen mit dem Schweizer KP-Abgeordneten Jean Vincent aufgefordert worden, nach Frankreich zu kommen. Nicole und Vincent seien dem Führer der französischen Kommunisten, Jacques Duclos, ihre Meinungsverschiedenheiten unterbreiten. Die Führung der französischen KP soll nach dieser Mitteilung über den offenen Bruch in der Schweizer KP beunruhigt sein.

Sie lesen in dieser Ausgabe:

- Die Hofnarren - Spiegel der Wahrheit
- Parteiliche Geisterwelt
- NATO und Nata
- Wo bleibt die große wirtschaftliche Idee zum neuen Staat?
- Hinter karierten Vorhängen
- Ausführliche Olympia-Berichte

Atlantikrat billigt Plan zur Europa-Armee

Bundesrepublik als EVG-Mitglied bei bestimmten Fragen in der NATO

Lissabon (AP/dpa). Der in Lissabon tagende Atlantikpakt hat am Freitag einstimmig den Plan zum Aufbau einer europäischen Verteidigungsgemeinschaft (EDC-European Defence Community oder EVG-Europäische Verteidigungsgemeinschaft) gebilligt, in der die deutsche Bundesrepublik ihren Beitrag zur Verteidigung des Westens leisten wird.

In einer Vollversammlung des Atlantikpakt hat das Europa-Armee-Projekt Frankreichs, Italiens, der Bundesrepublik und der drei Beneluxstaaten Belgien, Niederlande u. Luxemburg gut, nachdem der französische Außenminister Schuman dargelegt hatte, wie die EVG arbeiten werde. Nach der Darlegung Außenministers Schuman lehnt Frankreich eine Aufnahme Deutschlands in die NATO ab, schlägt aber vor, daß der Ministerrat der EVG und der Ministerrat der NATO in bestimmten Fällen gemeinsam tagen.

Diese gemeinsame Tagung des Rates beider Organisationen bedeutet nichts anderes als die Einbeziehung Deutschlands in den Rat der NATO bei der Behandlung bestimmter Fragen. Da die übrigen fünf Mitgliedstaaten der EVG gleichzeitig auch NATO-Mitglieder sind, würde gegebenenfalls kaum festzustellen sein, ob sie nun als Mitglied der einen oder anderen Nation am Verhandlungstisch sitzen. Die einzige Änderung bei solchen gemeinsamen Tagungen würde nur darin bestehen, daß Deutschland mit den 14 NATO-Staaten gleichberechtigt zusammentrifft.

Die Minister beschließen, nach dem vollzogen Aufbau der Europa-Armee ein Protokoll zu unterschreiben, nach dem jeder Angriff auf einen der Mitgliedstaaten der beiden Organisationen als Angriff auf die Gemeinschaften selbst gewertet werden soll. Für die Bundesrepublik würde sich hieraus ergeben, daß ihr im Falle eines Angriffs aus dem Osten die gesamte Atlantikpaktorganisation zur Seite stehen würde.

Frankreich wurde das Zugeständnis gemacht, daß die drei westlichen Besatzungsmächte in einer noch festzulegenden Form die künftige deutsche Rüstungsproduktion und den gesamten deutschen Verteidigungsapparat kontrollieren würden.

Der Bundesrat würde das Recht zugestanden, die Rüstungsproduktion unter einem alliierten Lizenzsystem aufzunehmen und Forschungen auf dem Gebiete der Kernphysik zu betreiben.

Außerdem wird die Bundesrepublik durch ständige Beobachter in der NATO und in ihrem wirtschaftlichen Sachverständigen-Ausschüssen vertreten sein; sie erhält wie jedes Mitglied der

NATO und der EVG das Recht, einen Notstand zu erklären und eine gemeinsame Sitzung der Ministerräte beider Organisationen einzuberufen. In diesen Sitzungen wird der deutsche Beobachter Mitspracherecht haben.

Diese Zustimmung der NATO-Mitglieder zur Aufstellung der Europaarmee gilt an sich als eine bloße Formalität. Jedoch kann man von ihr große psychologische Rückwirkungen erwarten. Besonders amerikanische Delegierte in Lissabon hoffen, daß der Vertrag über die EVG von den Ministern und den Parlamenten der Mitgliedstaaten in der Zeit zwischen Lissabon und dem Beginn der Kongreßdebatten über Präsident Trumans Außenhilfebudget unterzeichnet werden könne.

Weiter wird aus Lissabon gemeldet, daß die Vereinigten Staaten sich grundsätzlich bereit erklärt haben, Frankreich zur Erfüllung seines Verteidigungsprogramms eine zusätzliche Hilfe

in Höhe von 200 Mill. Franc (2,4 Milliarden DM) zu gewähren.

Die „Basler Nachrichten“ sind diesem Ergebnis gegenüber so skeptisch, daß sie es mit einem Zinsfußspiel oder dem Stecken von Fingern auf einer Landkarte vergleichen, weil alle diese Abmachungen erst durch die Parlamente der sechs beteiligten Staaten angenommen sein müssen.

Die Atlantikpaktorganisation soll eine eigene Flagge erhalten. Der Vorsitzende des Atlantikpakt, der kanadische Außenminister Lester Pearson wird dem Rat die Anregung für eine eigene Flagge der NATO unterbreiten, auf der die blaue Woge des Atlantik, ein Schwertschild, ein Schwert und ein Olivenzweig zu sehen sind. Die Flagge soll den Grundgedanken des Atlantikpakt — Frieden durch Stärke — symbolisieren.

Der amerikanische Außenminister erklärte während einer Sitzung, es bestehe alle Aussicht, daß noch in diesem Frühjahr ein Waffenstillstandsabkommen in Korea abgeschlossen werde. Bei den Konferenz-Teilnehmern hat diese Äußerung zum Teil Befriedigung, zum Teil aber auch die Befürchtung ausgelöst, daß der kommunistische Block danach freie Hand in Indochina, Malaya und Burma bekommen könnte.

Die amerikanische Außenminister erklärte während einer Sitzung, es bestehe alle Aussicht, daß noch in diesem Frühjahr ein Waffenstillstandsabkommen in Korea abgeschlossen werde. Bei den Konferenz-Teilnehmern hat diese Äußerung zum Teil Befriedigung, zum Teil aber auch die Befürchtung ausgelöst, daß der kommunistische Block danach freie Hand in Indochina, Malaya und Burma bekommen könnte.

Bonn antwortete Stalin

Gesamtdeutsche freie Wahlen werden gefordert

Drahtbericht unseres Bonner Dr. A. R. - Korrespondenten

Bonn. — Das Bundeskabinett erörtere gestern die Schreiben Grotiewohls an die vier Besatzungsmächte. Nach der Sitzung gab der Sprecher der Bundesregierung eine Erklärung der Bundesregierung bekannt, daß ein Friedensvertrag, der die Einheit, Freiheit, Unabhängigkeit und Sicherheit Deutschlands gewährleistet, das Ziel der Bundesregierung sei und dieser Friedensvertrag mit einer frei gewählten gesamtdeutschen Regierung abzuschließen sei.

Für die Friedenskonferenz müsse Deutschland durch eine von gesamtdeutschen Völkern in freier Wahl autorisierte Regierung vertreten sein, und der erste Schritt zur Friedenskonferenz müßten allgemeine freie gesamtdeutsche Wahlen unter internationaler Kontrolle sein.

Die Bundesregierung fordert, daß die von den Westmächten ihr gegebene Zusage einer gleichberechtigten Teilnahme an den Friedensverhandlungen für ganz Deutschland gelte und stellt fest, daß die Sowjetregierung sich immer noch auf das Potsdamer Abkommen beziehe.

Die Bundesregierung wird sich mit dem Bewußtsein ihrer Verantwortung für ganz Deutschland stets dagegen wehren, daß 19 Millionen Deutschen vor dem Zusammenbruch einer Friedenskonferenz der freie Ausdruck ihres politischen Willens verweigert wird. Sie kann nicht dulden, daß sich das diktatorische Regime der SED zum Sprecher eines Drittels unseres Volkes bei der Gestaltung seiner Zukunft macht. Die Bundesregierung stellt fest, daß sowohl das Schreiben Grotiewohls als auch die Antwort der Sowjetregierung keinerlei konkrete Angaben enthält, wie die Friedenskonferenz verwirklicht werden kann. Demgegenüber ist der Weg der Bundesregierung klar vorgezeichnet. Er führt über freie gesamtdeutsche Wahlen, über die NATO-Vereinbarung und die gesamtdeutsche Regierung zur Friedenskonferenz.

Versicherungspflichtgrenze wird erhöht

Bonn (Eig. Ber.). Das Bundeskabinett verabschiedete gestern ein Gesetzentwurf, der die Versicherungspflichtgrenze in der Krankenversicherung für Angestellte von 4500 auf 6000 DM jährlich und in der Angestelltenversicherung von 7500 auf 8400 DM erhöht. Alle Angestellten, die zwischen 275 und 500 DM monatlich beziehen, werden nach der Annahme dieses Gesetzentwurfes ab 1. April in die Krankenversicherung eintritt müssen.

So werden damit gleichzeitig arbeitslosenversicherungspflichtig, wobei der Beitrag zur Arbeitslosenversicherung 2% des Gehalts beträgt. Alle Angestellten, die zwischen 700 und

Landtagssitzung in Freiburg

Freiburg (Eig. Ber.). Auf Antrag der SPD und FDP ist der Badische Landtag auf 23. Februar zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen worden. Dabei soll über den Mindertrousenanzug beraten werden, den die Fraktion der SPD wegen angeblicher Aufforderung zur Steuerhinterziehung im Zusammenhang mit der Altbundespräsidenten gegen Staatspräsident Wobbe und Wirtschaftsminister Dr. Laig gestellt hat.

Neues in Kürze

Die Delegierten des ersten Gewerkschaftstages der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr (ÖTV) sprachen sich gegen einen deutschen Wehrbeitrag aus. Der erste Vorsitzende Adolf Kummernudt wurde wiedergewählt.

Der Bundesrats-Finanzausschuss billigte den Finanzausgleich zwischen den Ländern in den Jahren 1951 und 1952. Die „reichen“ Länder haben so die „armen“ rund 190 Millionen DM zu bezahlen.

Die schwedische Regierung hat dem CDU-Bundestagsabgeordneten Dr. Friedrich Holzappel das Abkommen als Botschafter der Bundesrepublik in Bern erteilt. Holzappel ist stellvertretender Vorsitzender der CDU.

Seit Donnerstag gibt es in Großbritannien keinen Kommandant mehr. (dpa)

Der türkische Staatspräsident Dschelal Bajar wird sich voraussichtlich in der ersten Märzwoche nach dem Vereinigten Staaten begeben.

Im brasilianischen Außenministerium beantragte am Donnerstagabend Besprechungen über

Kartellgesetz verabschiedet

Bonn (Eig. Ber.). Der Kanzler verhandelte gestern mit den Oberkommissaren über den deutschen finanziellen Verteidigungsbeitrag und das Gutachten der „Drei Welken“. Auch das Kabinett befaßte sich mit diesem Problem und der Regierungssprecher kündigte an, daß die deutsche Stellungnahme am Wochenende nach Lissabon gehen werde.

Das Kabinett verabschiedete dann das Kartellgesetz und die Grundlage des Bundeshaushalts für das nächste Jahr.

Keine Meldepflicht mehr

Bonn (dpa). Ehemalige Offiziere und Wehrmachtbesatzen im französischen Besatzungsgebiet brauchen sich künftig nicht mehr, wie bisher, einmal jährlich beim Kreisdelegierten zu melden und jeden Wohnungswechsel den Besatzungsdienststellen mitzuteilen.

Der französische Botschafter Andre Francois-Poncet hat diese Besatzungsverordnung jetzt aufgehoben.

Der Standpunkt der CDU

Karlsruhe (Eig. Ber.). Der Verfassungsausschuß der CDU in den Südweststaat-Ländern, der vor einiger Zeit zusammentrat, hielt gestern in Karlsruhe eine Sitzung ab. Der Ausschuß empfiehlt die Bildung von Regierungsbezirken als staatliche Mittelinstanz. Für eine Übergangszeit sollen vier Regierungsbezirke gebildet werden. Nach Ablauf der notwendigen Übergangszeit soll das Land in zwei Regierungsbezirke gegliedert werden. Der Ausschuß empfiehlt außerdem die Schaffung von zwei Landkommunalverbänden. Er ist der Überzeugung, daß diese Ordnung eine wesentliche Entlastung der Ministerien und damit eine wirksame und zugleich sparsame Verwaltung bringt.

Landtagssitzung in Freiburg

Freiburg (Eig. Ber.). Auf Antrag der SPD und FDP ist der Badische Landtag auf 23. Februar zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen worden. Dabei soll über den Mindertrousenanzug beraten werden, den die Fraktion der SPD wegen angeblicher Aufforderung zur Steuerhinterziehung im Zusammenhang mit der Altbundespräsidenten gegen Staatspräsident Wobbe und Wirtschaftsminister Dr. Laig gestellt hat.

Stalins Leimrute

O. H. Seit die Bonner Bundesrepublik wenigstens bis zu einem gewissen Grade wieder eine eigene deutsche Außenpolitik treiben kann, und seit die Westmächte sich an deutschen Soldaten interessiert zeigen, hat es noch keine wichtige Konferenz gegeben, bei der die Sowjets nicht versucht hätten, sich wieder mit ins Spiel einzuschalten. Mit allen Mitteln will Moskau die Entwicklung rückgängig machen, durch die es in einem großen Teil Deutschlands ausgeschlossen worden ist. Jede Außenministerkonferenz über Deutschland hat darum noch automatisch eine verstärkte politische Aktivität der Sowjetunion zur Folge gehabt. Es sei nur an die zwei letzten sowjetischen Schritte erinnert, mit denen versucht werden soll, die Eingliederung Westdeutschlands in die europäische Verteidigungsgemeinschaft zu verhindern. Den Vorschlag gesamtdeutscher Wahlen und das erst vor wenigen Tagen eroberte Verlangen nach einem Friedensvertrag mit Deutschland.

Die Ziele Moskaus, das hinter den Sowjetunionpolitiken steht, sind aber noch nie so deutlich geworden wie gerade in diesen Tagen. Stalins Verhalten beweist auch gleichzeitig die Wohlüberlegtheit seiner politischen Konzeption und die Gefährlichkeit seines Vorgehens. Mit seiner Anregung eines deutschen Friedensvertrages zielt Stalin gleichzeitig auf die Deutschen und auf die Franzosen, wobei in beiden Fällen sein eigentliches Ziel die Zerstörung der westlichen Einheit ist.

Man hat im Korm die Parlamentaristen in Bonn und in Paris über die Europa-Armee äußern aufmerksam verfolgt und man hat dort sehr schnell festgelegt, wo man einen neuen Nebel streuen kann. Die fast hysterische Angst der Franzosen wird durch verstärkte Hinweise auf das mögliche Wiedererleben eines deutschen Militarismus in der raffinierten Weise für die politischen Zwecke der Sowjetunion benutzt. Bei den Franzosen soll mit der Fata Morgana eines deutschen Friedensvertrages die Illusion erweckt werden, es sei doch noch möglich, um die ganze ledige Rüstungsfrage herumzukommen. Es handelt sich, so tönen die Schwärmer aus Moskau, nur darum, die Deutschen durch einen Friedensvertrag nach den Grundgedanken von Potsdam an die Kasse zu legen, und die Franzosen können aller Sorgen und Erörterungen, wie sie ihre Ausrüstung bezahlen sollen, ledig werden. Diese auf die Pariser Besatzungsfrage vor dem so gefährlichen deutschen Nachbarn zugeschnittene Argumentation klingt natürlich den Franzosen äußerst verlockend. Männer wie Faure, Schuman und Bidault wissen natürlich, daß es den Russen keineswegs darum geht, Frankreich von seinen Sorgen zu befreien. Die Russen wollen vielmehr sich über ein neutralisiertes Deutschland nur an den Rhein heranschieben in der Hoffnung, daß dieser wieder bei ihrer Zersetzungsarbeit in Frankreich noch im Falle eines Krieges ein Hindernis wäre.

Wieder anders operiert die sowjetische Politik gegenüber den Deutschen. Innen gutheißen man vor, nur über einen Friedensvertrag, dem auch die Sowjetunion zustimme, die deutsche Einheit erreichen zu können. Gleichzeitig versuchen die deutschen Sowjetpolitiker den Eindruck zu erwecken, als sei Russland bereit, um eines deutschen Verzichtes auf die Eingliederung in die europäische Verteidigungsgemeinschaft willen auf die Sowjetunion und damit auf die Spaltung Deutschlands zu verzichten. Dieses aus angeblichen russischen Konzessionen bestehende Gespiß, das weder wirklich greifbar, noch auch nur in tatsächlichen Erklärungen der Russen irgendeine faßbare Substanz hätte, hat leider auch in Westdeutschland vielfach seine gefährliche Wirkung getan. In manchen deutschen Köpfen hat es auf die politische Vernunft gewirkt wie Schießbaumwolle in einem Topf Lösen. Seine Wirkung wollen die Ostzonenpolitiker nun noch durch sogenannte gesamtdeutsche Gespräche verstärken. Bei ihnen würde man zwar freigeiglig mit Schlagworten wie freien und geheimen Wahlen, deutsche Mitwirkung bei einem Friedensvertrag usw. um sich werben, aber tatsächliche Ergebnisse würden sie keine bringen. Sie sollen ja auch gar keine für die Deutschen erfriedlichen und schmerzhaften Ziele haben, weil sonst den Russen erst recht ihre Felle davonschwimmen würden. Denn in einem wirklich freien vereinigten Deutschland hätte der Kommunismus auch seine letzte Chance vermisst.

Es gibt keinen Deutschen, der nicht alles tun würde, um die Vereinigung der beiden Teile durch den Eisernen Vorhang getrennten Teile zu erreichen. Es ist lächerlich, hinter der bisherigen Bonner Zurückhaltung irgendwelche Hintergedanken zu vermuten. Die verantwortlichen westdeutschen Politiker haben aber die Pflicht, unbeeinträchtigt von allem ostseitigen Geschwätz und ohne Rücksicht auf „neutrale“ Meinungsäußerungen sowjetfreundlicher Parteigänger und Magazine zu prüfen, was tatsächlich hinter den russischen Angeboten steht. Was uns der Westen für die Zusammenarbeit mit ihm bietet, wissen wir genau. Auch wenn es noch längst nicht alles ist, was wir anstreben, so ist dabei mindestens die persönliche Freiheit, die Freiheit des Denkens und ein gewisser materieller Wohlstand. Was Stalin uns dagegen zu geben bereit ist, hat er bisher noch nicht ein einziges Mal deutlich gesagt. Moskau soll doch endlich einmal die Karten offen auf den Tisch legen. Aber das will es nicht, ja, das kann es gar nicht, weil sonst auch der politische Blinde mit Händen greifen würde, daß es nichts ist, ja schlimmer als nichts, nämlich die Entpersönlichung, der Raub der Freiheit, mit einem Wort alles das, worunter heute in den sogenannten Volkedemokratien die Menschen leiden und sterben. Was die Grotiewohl und die Ulbrich im Auftrag Moskaus bis heute noch uns hinhalten, ist nichts anderes als die Leimrute Stalins, auf der er sitzen gerne die Deutschen fangen möchte.

(AP)

(AP)

(Eig. Ber.)

(Eig. Ber.)

(Eig. Ber.)

(Eig. Ber.)

Aachen - Stadt mit europäischer Sendung

Einmal politischer Mittelpunkt des Kontinents - heute ein verpflichtendes Symbol

Anno 1286 Feiertich wurde die Goldene Bulle verkündet. Sie bestimmte, daß Aachen die Krönungsstadt der deutschen Könige sein sollte. Sie bestimmte weiter, daß in Aachen die Reichskleinodien aufbewahrt würden. Und sie sind auch dort geblieben. Bis sie 1794 vor dem napoleonischen Heeren nach Wien in Sicherheit gebracht wurden.

Anno 1330. Für die Schatzkammer des Aachener Domes wurde eine silbervergoldete Büste des großen Karls angefertigt, die auf dem Gewand des Kaisers den deutschen Reichsadler und auf ihrem Sockel die französischen Lilien zeigt.

Und noch weiter zurück. Anno 936. Am Graben Karls des Großen wird Otto I., dem man später auch den Beinamen „der Große“ gab, als erster deutscher Kaiser aus nicht-königlichem Geschlecht zum deutschen König gekrönt. Diese Handlung war die bewußte Anknüpfung daran, daß Aachen im Jahre vorher der Mittelpunkt des ersten Deutschen Reiches und der abendländischen Welt überhaupt war.

Diesen Führungsanspruch Aachens galt es zu sichern nach der zweimaligen Teilung des Reiches unter den Söhnen Karls. In voller Absicht wurde dieser Anspruch mit der Krönung Ottos verbunden und die Führung in der Folgezeit auch angetreten. Damit begann die lange Reihe der Krönungskronen: in Aachen, die erst 600 Jahre später mit Karl V. (1520) und seinem Bruder Ferdinand (1531) schlossen. Die Krönung auf Karls Marmorstuhl, wie er heute noch im Hochmünster steht, war Voraussetzung für die Kaiserkrönung durch den Papst, die auch mit Otto I. wieder einsetzte (962) und mit Karl V. endgültig schloß (1530).

Ein anderes als abendländisches - wir sagen heute europäisches - Denken war schlechterdings nicht möglich. Dessen ist die erwähnte Karlobüste, die überdies die von Richard von Cornwall, einem der deutschen Interregnumskönige, 1257 nach Deutschland mitgebrachte Krone trägt, mit ihrer Gemeinsamkeit der deutschen und französischen Wapen Zeuge. Das Aachener Stiftskapitel, das im Besitz der bekannten Aachener Heiligthümer ist, die alle sieben Jahre der katholischen Christenheit gezeigt werden, führt nebenbei

heute noch die in einem Schilde vereinigten Wapen Deutschlands und Frankreichs.

Mit dem Zerfall des mittelalterlichen Weltbildes und der Aufspaltung Europas in Nationalstaaten, ging die Bedeutung Aachens als politischer Mittelpunkt des Kontinents dahin. Als Weltstad, dank seiner heißen Quellen, die bereits die Römer zur Gründung ihres großen Militärbades für ihre westermanischen Besatzungen veranlaßten, und weiter als Kongressstadt, dank seiner Grenzlage, blieb Aachen immer im europäischen Blickfeld. 1658, 1748, 1818 verband Aachen seinen Namen mit einem europäischen Friedenswerk. Als dritte Komponente trat der Gewerbeleiß seiner Bürger hinzu. Aachener Tuche haben Weltruf, Aachener Maschinennadeln beherrschen nach wie vor den Weltmarkt.

An die europäische Tradition knüpft die Stadt heute im vollen Bewußtsein einer Verpflichtung an. 1930 stiftete sie den Karlspreis, der an verschiedene Europäer verliehen wird. Damit bekennt sich Aachen erneut zu den übernationalen Werten, denen es einst seine Bedeutung verdankte. Für die guten Kräfte, die in Westeuropa nach Einigung streben, ist Aachen ein Symbol, berufener aus der Geschichte her als Straßburg. Noch steht in seinem Ursprungslande das von Karl dem Großen erbaute Hochmünster, dessen Gruff seine Gebirge birgt. Noch steht sein Thron, vor dem selbst ein Harun al Raschid seine Geschenke der Freundschaft, Eherhebung und Bewunderung niederlegte. Noch steht im Granatum des Rathauses der letzte Rest der Kaiserpalast Karls. Lebendig und wie heute gesprochen aber klingen die Worte, die ein Franzose an seinen König Ludwig XVIII. schrieb, als er als Frankreichs Gesandter an dem Friedenskongreß 1818 teilnahm, der die Nachkriegsmaßnahmen der in der Heiligen Allianz zusammengeschlossenen Sieger gegen den Feind von gestern festlegen sollte. Und das schrieb der Herzog von Richelieu, von anderem Geist besetzt als der Kardinal gleichen Namens um 1644, von einem Geist besetzt, der uns Heutigen Vorbild sein sollte: „Ich beginne zu glauben, daß es möglich sein wird, um Europa ein föderalistisches Band zu knüpfen, zu dem auch Frankreich gehören wird. Und es wird allen Grund haben, davon betrieget zu sein!“ Werner Franck

Sprung in den spanischen Frühling / Von Dr. A. Dieterich

In Sevilla sind die Märkte eingetroffen, in Alicante blühen die Mandeln, in Malaga werden 20 Grad über Null gemessen, in Irun haben die ersten englischen Touristen die spanische Grenze passiert. Selbst in dem hochgelegenen Madrid riecht es nach Frühling. Wer eben erst aus dem nördlichen Winter kommt, fühlt sich von Sonnenwärme, Lichtfülle und milden Lüften umschmeichelt und durchdrungen.

Es ist eine eigene Lust, den Frühling vorzunehmen zu dürfen. Ein wenig kommt sich zwar der Genießende wie ein Hochtappler vor. Die Versuchung „aufzutreten“ ist jedoch übermächtig und unwiderstehlich. Wer durch die Straßen bummelt, spürt die frisch-würzige Luft wie der Schwimmer das Wasser. Viele lassen wagemutig den Mantel zu Hause. Die Zahl der „Sinuambretistas“, der Hülsen, steigt im vollbesetzten Omnibus zählte ich gerade drei Hüte bei den Männern und vier Kopftücher bei den Frauen. Wer sich die dunkle Hüte aufsetzt, sündigt nicht durch Snobismus, denn silberig hell und metallisch hart flutet das Licht, daß es fast schmerzt. Wie ein Schnepfen dem Winter und all seiner Unbill saubert die ersten Café-Besucher unter freiem Himmel ein heimliches Lächeln selbst um den Mund des Mürrischen. Der Vorschuß auf den Lust ist ein berausches Lebenselixier.

Aber Spanien wäre nicht Spanien, wenn es neben diesen Offenbarungen des Frühlings nicht gleichzeitig mit den Härten des Winters aufzutreten würde. Als ich dieser Tage mit einer KLM-Maschine die schneebedeckten Alpen überflog und über Nizza erstes Grün und bunte Sonnensiegel erspäht hatte, glaubte ich alles Frostige hinter mir gelassen zu haben. Aber kurz nach den tausendfach zwinkernden Lichtern Barcelonas schimmerte erneut eine weit gedehnte Schneefläche. In den Pyrenäen lagert Schnee in einer Mächtigkeit von drei Metern. Nur hundert Kilometer von Madrid weg registrierte das über tausend Meter hoch gelegene Avila vor kurzem noch minus 29 Grad. So kalt und unwirtlich ist es in dieser Gegend, wo „nur Steine und Heilige wachsen“, daß die Wölfe von den Bergen niedersteigen und zur Plage werden. Fast Tag um Tag werden

Kämpfe zwischen Hirten und Hirten gemeldet, die zumeist mit den biblischen Waffen der Schleuder und des Knüttels ausgetragen werden; nicht immer zu Gunsten Davids. Noch mehr lassen die Nachrichten von Erfrierungstoten aufhorchen, die im „heißen Süden Spanien“ ungleich häufiger zu beklagen sind als „im kalten Norden“. Immer wieder muß an die Definition eines Erfahrenen erinnert werden: „Heiße Länder sind die, in denen man am meisten friert“. Wer Kälte bis in die Knochen hinein verspüren will, braucht sich nur einem kastilischen Sonnenaufgang aussetzen; er wird mit den Zähnen klappern! Wie ein eisiger Kristall glänzt der Himmel, die Erde ruht wie am Tage der Schöpfung und die Angst beschleicht des Menschen Herz, auf den Mond, der keine schützend wärmende Atmosphäre kennt, verzettelt zu sein.

Selbst da, wo der Frühling in Blüten Triumphe feiert, geben ihm jäh Kälteeinbrüche eine typisch iberische Spannung. Temperatur-Unterschiede von 20 Grad sind keine Seltenheit; sie treten innerhalb weniger Stunden auf. Was ein rechter Madrider ist, traut daher allem Frühlingssommer nicht „nicht vor dem 40. (5) Mai“, sagt er. Wer vorher mit der Sonne kokettiert, riskiert was. Und hinterher schwingt der grüne Sommer seine Geißel.

Borsche/Schell

„publikumswirksamer Nachwuchs“
Wiesbaden (dpa) Dieter Borsche und Maria Schell, die aus einer „Bambi“-Umfrage der „Film- und Moderevue“ als „beliebteste deutsche Filmschauspieler des Jahres 1951“ hervorgehoben wurden, sind in einer Umfrage der in Wiesbaden erscheinenden Fachzeitschrift „Der neue Film“ auch als „publikumswirksamer Nachwuchsstarsteller“ ermittelt. In der Umfrage „Filmtheater fördern Nachwuchs“, die sich ausschließlich an Theaterbesitzer und „Letter“ wandte, erhielten Maria Schell 27,1% und Dieter Borsche 23,1% der Stimmen. Dem „Liebespaar der deutschen Nachkriegsfilm“ folgten an „Publikumswirksamkeit“ Inge Egger, Maria Latta, Adriaa Höves, Georg Thomalla und Peter Mosbacher, mit größerem Abstand Vera Molnar, Jeanette Schultze, Ursula Längen.

GROSS FORMAT



MEHR QUANTITÄT MEHR

QUALITÄT

Das Großformat hat die Eigenschaft, das Tabakaroma hochqualifizierter Mischungen zu letzter Entfaltung zu steigern. So bietet die Lux nicht nur ein mengenmäßiges, sondern vor allem auch ein qualitatives Mehr.

Die Kameliendame / Faschingserzählung von Ernst Siegle

Eine Maske war eben unter Farnweidenblüten gewiebert worden; eine Frau in Schwarz und Silber, an der Schulter eine herrliche japanische Rose, eine Kamelie, die der Maske wohl auch den Namen eingetragen hatte. Berückend schön der Zusammenklang der Farben; die schwarze Seide des langen, fließenden Kleides, das schimmernde gesponnene Silber der Haare und das stumpfe Weiß der exotischen Blüte.

Die Frau trat eine sanftene Halbbarve, aber wie sie nun da oben stand, lüchelnd und immer wieder für den jubelnden Beifall der Menge dankend, waren nur wenige im weiten Saal, denen es nicht bereits zugedüstert worden war: „Die Heilige als Kameliendame, ihrer letzten großen Rolle, bevor sie damals so geheimnisvoll von der Bühne Abschied nahm?“

Auch oben in den abgedunkelten Logen sprachen zwei Menschen von ihr. „Ist sie nicht wundervoll?“ sagte die Dame die etwas im Hintergrund saß und in aufleuchtender Weise der beiden unter dem Podium gestiegenen Maske ähnlich sah. Nur die Kamelie an der Schulter fehlte, in allem übrigen war sie das Ebenbild der Maske unten im Saal.

Sie heugte sich nach vorne, um dem Mann, der noch immer über der Brüstung lehnte und in den Thron hinstarrte, die Hand auf die Schulter zu legen. Eine mühsam verhaltene Erregung klang in ihren Worten mit.

„Nach eine Frage, Doktor, eine einzige Frage: Wird sie wieder singen können? Ich beschwöre Sie, Herr von Halleck, machen Sie jetzt keine Abschlüsse mehr! Seien Sie in diesem Augenblick ein einziges Mal Mensch und nicht Artill. Wenn jemand die Wahrheit wissen muß, so bin ich es, Ihre Mutter! Sie droht täglich, sie werde nach Mailand zu Petros fahren. Petros, ich komme ihn, er wird es ihr mit Bru-

talier Offenheit sagen, und sie wird es nicht überleben. Sie wird Schluß machen, Doktor! Verstehen Sie mich denn nicht?“

Frauenlichen war in den Logen nebenan, tausendstimmige Rufe drangen von Parkett herauf. Vom Kronleuchter in der Saalmitte herab wölften bunte Schlangen einen riesigen Baldachin über die Menge.

„Bitte, ich verstehe Sie, gnädige Frau, obgleich hier eigentlich ein furchtbarer Lärm ist!“ Der ältere Herr im Frack schien etwas verstört. „Ich verstehe Ihre mütterliche Sorge, alles verstehe ich — auch, daß sie zu Petros fahren will —, übrigens würde ich mich ebenfalls nicht auf das Urteil eines Stümpers, wie ich es nun mal leider bin, verlassen, wenn ich die Stimme ihrer Tochter hätte!“

„Doktor, seien Sie nicht beleidigt! Tun Sie mir die einzige Liebe und kümmern Sie sich jetzt nicht darum, was ich über italienische Stimmtheorie sage! Sie sind zurückhaltend, und Petros ist groß, das ist der einzige Unterschied. Aber nun läßt sie seit sechs Wochen umher ohne Stimme, und jeden Tag brölet sie: „Es wird sich bessern“. Können Sie denn nicht begreifen, daß ein Mensch weihnünftig werden muß? Und sehen Sie...“ Die Worte der Frau gingen plötzlich in ein Flüstern über. „Ja ist Metlan. Sie kennen ihn. Sie wissen, wie es steht! Vielleicht hätte Metlan, wenn für Maria auf die Bühne alles zu Ende wäre, eine Chance... vielleicht wäre das ein gutes Ende für beide.“

Das letzte sprach die Frau ganz leise, wie zu sich selbst. Ihr Gesicht aber fuhr fast grob auf: „So wie ich Metlan kenn“, sagte er sehr schnell und bestimmt, „wird er sich als Ersatz

für eine verkrachte Blütenpflanze zu schade sein!“

Die Frau schwieg lange. Als sie endlich weitersprach, schien sie den Mann weniger zu haben, der da neben ihr saß, so ins Leere und über ihn hinweg ging ihre Stimme.

„Zu schade! Aber nicht jetzt! Demals nämlich, als Maria Heiligen noch die große Sängerin war. „Prinzenmahl“ — das war doch das Wort. Vielleicht müßte sie es jetzt sein, die sich zu schade ist...“

„Er hat sie geliebt“, sagte der Arzt einfach. „Und sie ihn!“ Die große schlank Frau ging mit erregter Schritte auf und ab. „Und sie hat Ach!“ Sie machte plötzlich eine jähe Handbewegung und blieb vor Herrn von Halleck stehen. „Schluß! Reden wir von Marias Zukunft in anderer Weise!“

„Ja; aber einen Augenblick, Gnädigste! Mir fällt da gerade ein verwegener Anruf ein. Einen kleinen Augenblick, bitte!“

Als der Arzt nach wenigen Minuten zurückkehrte, ging die Frau noch immer mit kleinen hastenden Schritten hin und her. „Ich frage Sie nun noch einmal“, rief sie ihm sofort entgegen, und zwar als Marias Mutter und einzige Anverwandte. Wird die Stimmbandgeschichte bestehen, oder ist es für immer aus?“

Unten im Saal war das Fest auf dem Höhepunkt angelangt. Die riesigen Kronleuchter waren erloschen. Tausend Lampen glühten wie Glühwürmchen durch das drängende Gewoge. Oben in den Logen war es nun für einen Augenblick fast vollständig finster geworden.

„Ja“, begann der Arzt langsam. „Wenn Sie mich so dringlich fragen und mir gleichsam die Pistole auf die Brust setzen, dann werde ich nun wohl doch kapitulieren müssen: Es tut mir also leid, Ihnen sagen zu müssen, daß Fräulein Maria in Zukunft nicht mehr singen wird.“ Eine lange Pause folgte diesem nach anfänglichen Zögern schließlich doch leicht hingepro-

chen Satz. Die Frau in der Maske rührte sich nicht, bis der Arzt aufstand, auf sie zuging und seine Hand leise auf ihren Arm legte.

„Danke, Doktor“, sagte sie jetzt endlich und wandte sich langsam zur Tür. Dabei ergriff sie mit einer müden Bewegung nach der Larve, um sie abzunehmen, kam jedoch nicht dazu, weil der Arzt sie noch einmal bei den Händen nahm.

„Behalten Sie das Ding ruhig auf, Maria!“ sagte er. „Sie haben Ihre Sache so gut gemacht, daß Sie die Rolle der besorgten Mutter eigentlich noch ein bißchen weiterspielen sollten.“

„Lassen Sie mich, Herr von Halleck! Ich bitte Sie, lassen Sie mich hinaus!“ Die Stimme der Frau war nicht mehr wiedererkennen, von einer geradezu vorletzenden Schärfe. Aber der Arzt hielt sie mit sanfter Gewalt zurück. Auch er sprach nun anders, väterlich und begütigend. „Sagen Sie mal, Maria, ist denn nun Singen alles? Gibt es denn nichts, als nur das auf der Welt, daß ihr sogar solche Komödien antreiben müßt, nur um zu erfahren, ob es nicht mal eines Tages vorbei sein könnte mit all dem armeneligen bißchen Erfolg? Ist denn Singen nun wirklich alles?“

Und plötzlich läte sich die Starre, die junge Frau legte aufschreckend den Kopf an die Schulter des alten Freundes. Über ihre Larve rannen die Tränen wie kleine stürzende Perlen, aber immer wieder gestand sie: „Alles, ja, Singen ist alles... alles auf der Welt!“

„Und wenn jetzt einer käme, Maria, den Sie sehr lieb haben, wenn der jetzt käme...?“

„Es soll niemand kommen! Hören-Sie, niemand! Wenn ich nicht mehr singen darf, dann brauche ich auch das nicht mehr!“

Aber da hatte sich schon die dunkle Tür weit geöffnet, und an der Schwelle stand groß und ruhig ein Mann. Er war nicht festlich gekleidet. Auf dem Arm hing ihm der Mantel, den Hut trug er in der Hand.

„Na, da sind Sie ja, Metlan!“ rief Dr. von Halleck und machte sich von der weinenden Frau los. „Hier braucht Sie jemand sehr notwendig.“

Als der Arzt gleich darauf die Tür hinter den beiden schloß, hörte er noch das fauchende Weinen der Frau, aber er wußte, daß nun alles seinen guten Weg gehen würde.

Eine Viertelstunde später war Herr von Halleck unten im Saal ein vielbesideter Mann. Arm in Arm mit der Dame in Schwarz und Silber spazierte er lachend und nach allen Seiten Griffe winkend durch die Menge und flüsternd seiner Begleiterin gerade das Ende seines Berichts zu.

„Wer weiß, ob ich Ihre Tochter ohne Ihre vorherige Warnung erkannt hätte! Das ist so wohl für Sie als auch für Maria ein Kompliment, denn wenn Maria auch eine große Schauspielerin ist, daß eine Mutter ihrer berühmten Tochter so ebenbürtig ist, dürfte sich selten finden. Als Ihre Tochter über Maria sprach, da wußte ich endgültig Bescheid, und da habe ich den Jungen schnell mal angerufen. Die Sache mit ihrer Stimme hat übrigens leider Ihre Richtigkeit, obgleich ich nicht glaube, daß sie es nun noch allsehr vermissen wird.“

Die Gäste klagen zusammen.

Neue Lehrgänge für Volksschullehrer

Am 11. Mai 1952 beginnen an den Lehrerbildungsanstalten Heidelberg und Karlsruhe neue zweijährige Ausbildungslehrgänge für Volksschullehrerinnen. Das Nähere wird im nächsten Amtsblatt des Landesbezirks Baden bekanntgegeben. Bemerkungen sind an die Direktoren der Lehrerbildungsanstalten Karlsruhe und Heidelberg zu richten. Es wird gebeten, von Gesuchen und Verträgen bei der Unterrichtsverwaltung abzusehen.

Kostüm als Rolle

Isolde hat sich für ein Russenkostüm entschieden, vornehmlich wegen der feinen Kosakenmütze und den roten Robrierleichen.

Der Schrei nach dem Netzstrumpf geht durch die gesamte weibliche Welt von der Abiturientin bis zur Zuzumt.

Nun, von Goethe haben unsere Frauen die Netzstrümpfe nicht. Sie haben sie von Film, von dem sie alle ihre Ideen beziehen.

Dabei habe ich mir sagen lassen, daß berufliche Sündenrinnen gar keine Netzstrümpfe tragen.

Was sich nun andererseits die Netzstrumpfbesessenen Frauen vom Kostüm der Sündenrinnen versprechen, bleibt uns sowieso verborgen.

Das hängt wohl damit zusammen, daß Männer ihre Bühnenräume nie ganz los werden und ihnen an Fasching nachgehen.

Hinter karierten Vorhängen / Schwarzwälder Behaglichkeit für den Wintergast

„Und wenn man auf Dürren Pferdeschritten, mit dem Sie die Gäste an der Station abholen lassen, einmal einer kommt und hat kalte Füße“

Warme Strohdach in einer Höhenregion von 1190 Metern in einem zentralgebirgigen, hölzernen Zimmer — kein Zweifel: das ist Behaglichkeit in höchster Vollendung.

Masken treiben Dämonen aus

In der alemannischen Fasnet werden Teufel und Hexen lebendig

Freiburg (Sa). Es geht dargegen mit Hull und Hoor, nämlich gegen die alemannische Fasnet, die alljährlich einen köstlichen Schatz urwäldischer, brauchsmittler Fasnetzutaten heraufbeschwört.



Elaucher Schuddig sind nicht pausslos schreckschaft.

Bild: E. Bauer

treten um die Art der Vermummung festzulegen. Das „Häs“ (Gewand) und die „Schene“ (Maske) hinter denen man sich während der närrischen Tage verbirgt, liegen seit Urzeiten fest.

In den Hochburgen schwäbisch-alemannischer Fasnet herrscht jetzt Hochbetrieb. Die meisten

und für den Notfall Pantoffel in Bereitschaft halten.

Im „Stübli“

Wir saßen, solches besprechend, in der Beamerstube des Hotels, die man „Stübli“ nennt. Es fehlte nicht der gewaltige, grüne Kachelofen in der Ecke und auf der Ofenbank saß einer vom Doof mit wollener Zipfmütze und er trug um die Waden hohe, schwarze Stoffgamaschen.

Da war ein Eckplatz, mit Inschrift an der Holzwand als Stammplatz gekennzeichnet. Einer der Gäste die hier alljährlich zu sitzen pflegen, kommt seit vierzig Jahren ins Haus, wenn er sich seiner Arztpraxis in Frankfurt entziehen kann.

Masken treiben Dämonen aus

Narrenreite, wo seit Jahrhunderten das Brauchum lebendig geblieben ist, lieben es nicht, schon am 11. November die Verurteilung für normal zu erklären.



Elaucher Schuddig sind nicht pausslos schreckschaft.

Bild: E. Bauer

nevral Nebelzug, gilt als Frevler an gebilligten Volksbräuchen. Im ausgelassenen Treiben der Narren hegt seit alterher ein tiefe Symbolik.

Secundus sinnfällig wird dieser althergebrachte Brauch des Winterstreibens im „Renner“ der Villinger „Wutsch“, einer Hausgesellschaft, deren abgetragenes Narrengewand dick mit Heu und Stroh ausgestopft ist.

Für all diese Masken und Gestalten gilt das Wort „Je häßlicher desto schöner! So wird in Elzach, wo die „Schuddig“ dahleim sind, in der Tat der Teufel durch Belzebub ausgetrieben.

und Du, mit den einfachen Landleuten von ringsum; die hier zur Stärkung einkehren und kundig auch im Empfang von „Herrschaffen“ aus Freiburg, unter denen oftmals Hansjakob, der Pfarrer von St. Martin und volkstümliche Schriftsteller, ein Hesse von Gestalt, unter einem riesenhaften Schläpphut auftaucht, weil er einem guten Verzeir und einem guten Schwatz herzlich zugestaut war.

Bäuerliche Aristokratie

Im „Stübli“, das vorzugsweise als Passantenraum dieses großen Höhenhotels gedacht ist, kann man in einem der gemütlichen Winkel auch die Zeichnung vom Stammhaus der Besitzerfamilie studieren.

Die Matten ringsum gehören dazu und die städtische Anzahl der Kühe in den Stallungen, die eigene Milch und Sahne und die eigene Butter.

Die Narren sind sich einig

Mannheim (r-nk). Wenn am Sonntag, 14.11 Uhr, hoch über der City von Ludwigshafen drei Böler getoiseren, dann setzen sich die über 3 000 kostümierten Teilnehmer des großen Ludwigshafener Fasnachtstages 1952 mit 40 Wagen, 210 Pferden, 15 Musikbällen, 14 überdimensionalen, grotesken Figuren auf einer Länge von zweiwühlf Kilometer in Bewegung.

Närrische Bundeshauptstadt Bonn (B). Während man in der Bundeshauptstadt eilrig den größten Karnevalszug vorbereitete, „da man es gesehen hat“ — so sollen u. a. 30 Musikkapellen daran teilnehmen — bereitet S. Tollität, Prinz III, seinen Untertanen einige Sorgen.

Trägereinbau an der Neckarbrücke

Heidelberg (H). In Anwesenheit verschiedener Tiefbaufachleute fand der 1. Trägereinbau an der neuen Ernst-Walz-Brücke in Heidelberg statt. Damit wird nunnmehr der eigentliche Stahlüberbau des Brückenwerks aktiv begonnen.

Erste Hauptversammlung des BSB Karlsruhe (Kr). Erstmals nach seiner Wiedergründung vor zwei Jahren in Restatt hält der Badische Sängerbund am Sonntag, 2. März



Um die Mittagzeit in der Gebrüdermühle Bild: Schlegler

allesamt die Elemente der Atmosphäre, die das Wesen eines solchen Hauses ausmacht.

Offenes Haus

Die Anorak, Wollweater und Kopftücher, die sich von jungen Damen getragen, in gelben, roten und blauen Farbtönen von dem strahlenden Weiß der Schneehänge abheben, sind das modische Zubehör einer sportlichen Gesellschaft, die aus dem Entrückelten von der Stadt, von den Pflichten, Ämtern und Beschäftigungen ihre Lebensfreude bezieht.

Vor sechzig Jahren war der Vorstoß in winterliche Höhenregionen noch ein Wagnis und ausschließlich starken Männern vorbehalten. Die ersten Schikler des Schwarzwaldes hielten sich Nasen verbunden, der Grünland auf Schneeschuhen durchquert hatte.

Über auch der kleine Mann sucht beim diesjährigen rheinischen Karneval seine Chance zu nutzen. So kann man in diesen Tagen im Anzeigenteil der Zeitungen immer wieder inserate wie „Noch zwei Balkenplätze für Rosenmontagszug frei — Preis 3 DM“ finden.

Gift im Zoo? Heidelberg (H). Der plötzliche Tod des jungen Löwen „Lindo“ im Heidelberger Tiergarten hat Gerüchten über Vergiftung Nahrung gegeben. Zwar wurde ärztlich-rasche festgestellt, daß das Tier an „entzündlichen Zerkörungen“ der inneren Organe „narrügend“ starb, was auf verdorbene Nahrung von Besuchern hingeworfen, zurückgeführt werden konnte.

Gift im Zoo?

Heidelberg (H). Der plötzliche Tod des jungen Löwen „Lindo“ im Heidelberger Tiergarten hat Gerüchten über Vergiftung Nahrung gegeben. Zwar wurde ärztlich-rasche festgestellt, daß das Tier an „entzündlichen Zerkörungen“ der inneren Organe „narrügend“ starb, was auf verdorbene Nahrung von Besuchern hingeworfen, zurückgeführt werden konnte.

Südwestdeutsche Umschau

Mannheim (r-nk). Eine Hochwasserwelle auf dem Rhein stieß die Alzirger Fähre von ihren Haisstößen los und trieb sie stromab, bis sie ans Ufer erief.

Mannheim (r-nk). In einer Zellstoffabrik auf dem Waldhof war ein 39 Jahre alter Arbeiter mit Holzschnitzmesser beschlagigt. Dabei rutschte er auf der rutschen, gefrorenen Masse aus und zog sich einen Schädelbruch zu, an dessen Folgen er starb.

Heidelberg (H). In einer Kurve am Ortungung von Erbach im Odenwald streifte ein Schüleromnibus einen entgegenkommenden Lastzug und fuhr anschließend gegen einen Baum. Mehrere Kinder wurden bei dem Aufprall schwer verletzt.

Werthaus (r-nk). Seit einigen Tagen riefen 74 Familien aus dem obermaligen Fliegerhorst des Reichsluftwaffenministeriums, der jetzt von der Besatzungsmacht wieder für militärische Zwecke Verwendung findet. Die Umsiedlung der restlichen 300 Familien soll zum Ende des Monats vor sich gehen. Die Umsiedlungsarbeiten trägt das Besatzungskostenamt.

Ashaffenburg (r-nk). Auf dem Holzweg von einer Faschingveranstaltung wurde in Goldbach ein 21 Jahre alter Mann von einem Kraftwagen erfaßt und getötet. Der Fahrer gilt als der Verdächtige sei ihm in den Wagen gestiegen.

Freiburg (H). Neben dem Allgemeinen Studentenrat (ASt) vom nächsten Semester an in

Gewinne ohne Risiko!

Mit einem Baby-Bond können Sie nämlich 4 mal im Jahre 50 000, 25 000, 10 000, 1 000 oder 500 DM gewinnen und erhalten noch dazu am 1. September 1956 nach der letzten Ziehung Ihre 10 DM zurück!

Sie in der frohen Faschnachtszeit zum Aufbau Deines Glücks bereit! 10 Mark gebst Du für Shell und Rauch, warum für'n Baby-Bond nicht auch?

Fastnacht geschüttelt

Vor Faschingsmaskenmassen kann der Faschingsfestsaalkassenmann sich kaum zur Not erwehren.

Wenn ihr durch Faschingsstrubel jagt im Herz ihr Maskenjubiläum trägt und schwingt im Tanz die Beine.

Doch wenn zu fremdem Mieder weist im Busch die Hand, dann wieder meist kann leicht dir was passieren.

Und zähst du nach dem Riesentest im Portemonnaie den Besen Rest, mußt du mit Schreck erfahren:

„Wie leicht man doch vermindern kann das Erbe, das den Kindern man willt' mindelsicher sparen!“

Ein Erfordernis der Stadtplanung:

Friedrichsbad-Ruine wird abgebrochen

Parkplatz an Stelle des ältesten süddeutschen Hallenbades - Das „Moninger“ wird wieder aufgebaut

Am Montag nächster Woche wird mit dem Abbruch des im Kriege zerstörten Friedrichsbades bei der Kaiserstrasse begonnen.

Richtig - das Friedrichsbad! Man hatte eigentlich ganz vergessen, daß es das einmal gab, daß man in früheren Jahren selbst häufig dort Gast gewesen ist.



Wer hätte das vermutet? So sieht die Schwimmhalle des Friedrichsbades heute aus

Das Stichwort ist übrigens gefallen: Stadtplanung! Und so ist es bevor noch bei der Passage Spitzhacks und Förderband in Aktion treten können, wohl richtig, kurz zu erklären, weshalb der Abbruch des Gebäudes auch aus städtebaulichen Gründen dringlich geworden ist.

Die nötige Wiederaufbauplan der Stadt für die Kaiserstrasse, enthält bekanntlich auch die Bestimmung, daß in den von der Kaiserstrasse und den Radialstraßen umschlossenen Blocks sogenannte Erschließungsstraßen zu bauen sind, die der Hauptstraße im Hensen der Stadt eine bedeutende verkehrliche Entlastung und den betreffenden Blocks eine günstige bauliche Auf-

Als erster hat Moninger den Anfang damit gemacht, sich an die neuen Gegebenheiten anzupassen. Dieses aus dem Zentrum der Stadt nicht wegdrängende Lokal wird nach langjähriger Pause im Frühjahr wieder öffnen.

Im rückwärtigen Teil dieses Grundstücks grenzt Moninger nun an die neu anzulegende Erschließungsstraße und an den projektierten Parkplatz. Diese künftige Situation berücksichtigt wird gegenwärtig ein eingeschossiger Gartensaal ausgebaut, der seine breite, helle Fensterfront nach diesem Platz zu öffnet.

Am Montag, wie gesagt, beginnt das ehemalige stolze Karlsruher Friedrichsbad, das, wie die Zahlen beweisen, von der Bevölkerung dank seiner zentralen Lage noch mehr frequentiert wurde als das Vierordtsbad, die allseitige Flut einer Existenz. Wer kann sich noch daran erinnern, daß der Erbauer des Bades, der Karlsruher Bürger C. A. Lepper, mit diesem Haus das erste Hallenbad im Süddeutschland errichtete? Im Jahr 1888 war es eröffnet worden, und erst im Jahre 1920 ging es dann in das Eigentum der Stadtverwaltung über.

Ende April, so nimmt man an, wird das Friedrichsbad seinen romanischen Ruinenraum endgültig ausgetrieben haben. Bald wird keiner von denen, die dort ihre Wagen parken werden, mehr wissen, daß sich an dieser Stelle einmal Süddeutschlands erstes Hallenbad erhob. So schnell liegt die Zeit, wer weiß, was aus diesem Platz nach ein oder zwei weiteren Generationen geworden sein wird?

W.

Kein Fastnachtschere:

Am 17. März: Die Don-Kosaken!

Die Don-Kosaken haben aus Dankbarkeit für die freundliche Aufnahme in Karlsruhe einen weiteren Abscheider in ihr Reiseprogramm aufgenommen. Den unwiderfäglich allerletzten also, wenn man's mit den früheren Ankündigungen genau nehmen will. Sagten wir aber zur Vorsicht besser: Sie geben ihr nächstes Konzert am 17. März in der Stadthalle. Mit neuem Programm, versteht sich!

Zirkus Krone kommt nach Karlsruhe

Wie uns Zirkus Krone telegraphisch aus München mitteilt, hat dieses größte deutsche Zirkusunternehmen seinen ein Frühjahrsfestspiel auf dem Karlsruher Schmiederplatz festgelegt. In dem Telegramm heißt es wörtlich: „... eingedenk seines so erfolgreichen ersten Nachkriegsbesuches vor drei Jahren freut sich Zirkus Krone - seither imponierend gewachsen und mit einer vollständig neuen Darbietungsfolge kommend - auf das Wiedersehen mit der Fächerstadt.“

Gemeinschaftsarbeit zum Wohl der Jugend

Unvollständige Informationen war es zu verdanken, daß in unserem Kurbericht über die „Schultrümmung auf dem Engländerplatz“ (BNN Nr. 43 v. 21. 2.) der geplante Bau eines Jugendheimes neben dem der Jugendherberge unerwähnt blieb. Ergänzend sei mitgeteilt, daß das Jugendheim mit amerikanischen Mitteln und die Jugendherberge aus städtischen Mitteln erstellt wird. Um mit dem Bau der beiden von einander getrennten Gebäude so schnell wie möglich beginnen zu können, sind von amerikanischer Seite 18 Fahrgestelle und Arbeitskräfte zur Verfügung gestellt worden, die zusammen mit deutschen Firmen die Schuttabfuhr auf dem Engländerplatz betreiben.



Skizze 1: Blick vom künftigen Parkplatz auf den gegenwärtig im Entstehen begriffenen Gartensaal der Brauerei Moninger, dahinter der Häuserblock an der Ostseite der Kaiserstr.

lockung bringen sollen. Das größte Projekt dieser Art ist eben dieser für das Gelände zwischen Akademie-, Karl-, Kaiser- und Waldstraße vorgesehene Platz mit einer Fläche von über 200 Quadratmetern. (Vgl. Skizze 2.)

Schon bei früherer Gelegenheit schrieben wir, daß an dieser Stelle, einer Art erweiterten Passage also, einmal Karlsruhes beliebtestes Vergnügungs- und Geschäftszentrum entstehen könnte. Die Tatsache, daß die Stadtverwaltung ihr gesamtes Friedrichsbad-Gelände einwirft, so daß eine Reihe von Grundstücken begründet und in eine vernünftige Planung eingepaßt werden können, schafft hier überhaupt erst die Voraussetzung für eine großzügige Neuordnung. Von der Akademiestraße her wird die künftige Erschließungsstraße auf einen großen Parkplatz stoßen und, später nach Nordosten hin weiterführend, auch das rückwärtige Gebiet zwischen Akademie- und Waldstraße auflockern. Was um den beinahe rechteckigen Platz herum sich später einmal an Gebäuden erheben wird, hängt vor allem von der Flügigkeit der Grundstückseigentümer ab. Aber man kann sich ohne viel Phantasie vorstellen, daß sich hier einmal ein wirklich interessanter Reuthof bilden wird, an den zugleich eine Reihe von Vergnügungstätten grenzen werden.

Kostenlose Auskunft über neue Telefon-Nummern

Da infolge der Umstellung der Amter Karlsruhe-Süd, Durlach und Ettlingen auf Wahlbetrieb und der damit verbundenen Änderung zahlreicher Rufnummern bei den Fernsprecheinnehmern vielfach noch Unklarheiten bestehen, erteilt das Karlsruher Fernsprechamt bis auf weiteres kostenlos Auskunft über die neuen Telefon-Nummern. Wenn also beispielsweise ein Teilnehmer des Handamtes, der in einen Wahlbetrieb hineinverbunden werden will, in Unkenntnis der neuen Nummer die alte verlangt, wird er automatisch zunächst zur Auskunft durchgeschaltet, die ihm die neue Nummer nennt, ohne diese Auskunft zu bezeichnen. Dieser Kundendienst soll solange beibehalten werden, bis sich der neue Wahlbetrieb genügend eingespielt hat.

KARLSRUHER KALENDER

Wohin übers Wochenende

Bad. Staatstheater. Großes Haus: Heute 19.30 Uhr Premiere „Einmal verrückt spielen“, ein buntes Faschingsballett. (Ermäßigte Preise.) Ende gegen 22 Uhr. - Sonntag 14.30 und 19.30 Uhr „Maske in Blau“, Revueopere, von F. Raymond (dreier Kartenverkauf). Ende 17 bzw. 22 Uhr. - Schauspielhaus: Sonntag 19.30 Uhr „Fittlerwaden“, Lustspiel von P. Helwig. Ende nach 21.30 Uhr. Die Insel (Waldstr. 3). Heute und morgen jeweils 20 Uhr „Insel-Winseln“, großer Fastnachtsballett.

Ausstellungen. Stadt. Kunsthalle: Gemälde des 16.-18. Jahrhunderts: Gemälde und Zeichnungen von G. Schönbauer; Sonderausstellung „Griechenland“ (11.15 Uhr und 14-16 Uhr, auch sonntags). Sonntag 11.15 Uhr. Führung durch die „Griechenland“-Ausstellung. - Bad. Kunstverein: Gedächtnisausstellung O. Moll, Gemälde und Aquarelle; Ausstellung H. Kupferschmid: Gemälde, Temperabilder und Graphik (10-11 Uhr, Sonntag 11-13 Uhr). - Landessammlungen für Naturkunde (Friedrichsplatz, Eing. Ritterstr.): Vivarium (heute 14-17 Uhr, Sonntag 11-13 Uhr).

Lichtspieltheater (Sondervorstellungen in Klammern). Kurbel: Halle Dienstmann (Jazz-Cocktail). - Luxor: Ball in der Betschäft - Pall: In München steht ein Hofbräuhaus (Straße der Sünde; Das böhmische Bengelen). - Rondell: Dolly Sisters. - Schauburg: Tomahawk (Der Überfall der Opalala). - Alibi: Gebirnmalvolle Spuren. - Kommer-Lichtspiele: Liebe unter schwarzen Segeln. - Marigraven-Theater: Die Fiedersaus. - Rheingold: In München steht ein Hofbräuhaus (Scotland Yard greift ein). - Scala: Flammendes Tal. - Vereine. Schwarzwalddorfer: Sonntag, Wandertag nach Spennart, Abfahrt 13 Uhr. Gewerkschaften. DUV-Berufsvorstand der Kaufmannsgehilfen e. V.: Sonntag, 19.15 Uhr, Besichtigung der Kunsthalle, Treffpunkt Hauptplatz (Hans-Thoma-Straße).

Sonntagsveranstaltungen. Landeskirchl. Gemeinschaft (Gartenstraße 6): 17 Uhr Vortrag von Missionsinsp. Lic. H. Branding. - Methodistenkirche (Karlstraße 49b): 20 Uhr „Gottes Wort für den Menschen heute“. - Karlsruher Puppenspiel: Sonntag 14.30 und 16 Uhr, Bavariasaal (Hirschstraße 20), Faschingsprogramm.

Stadtnotizen. Geburtstage: Samstag: Frau Christiane Schneider, Georg-Friedrich-Straße 4, und Fraulein Maria Schick, Bismarckstraße 7, 89 Jahre; Frau Hedwig Müller, 90b Arenä, Kirchnerstraße 41, 70 Jahre. - Sonntag: Herr Wilhelm Birke, Jollystraße 7, 83 Jahre; Frau Frieda Röllke, Markgrafenstraße 26, und Herr Mathias Lehmann, Rippert, Dahlenweg 23, 75 Jahre; Herr Max Glaser, Hennebergstraße 43, 75 Jahre.

Der Tabellenführer VfB Kallertingen spielt heute, 19.30 Uhr, auf dem Kallertinger Platz gegen Karlsruher. Tischtennis ESO Karlsruhe - TSC Heidenberg. Erstes Heimspiel der ESO Karlsruhe in der Rückrunde. Austragungsort: T-T-Halle der ESO im Keller des Hauptbahnhofes. Spielbeginn: 9 Uhr.

Herausgeber a. Chredirektor: W. Baur. Chefred. von Dietrich Dr. O. Baendle. Wirtschaft: Dr. A. Noll. Außenpolitik: H. Blume. Innenpolitik: Dr. F. Laidl. Kultur und Feuilleton: Dr. O. Gülden. Seltene und Spielzeug der Heimat: H. Dornreich. Lokales: J. Werner. Karlsruhe-Land: Ludwig Arnet; Sport: Paul Schneider. Unverlangte Manuskripte ohne Gewähr. Nachdruck von Originalberichten nur mit Quellenangabe. Druck: Badendruck GmbH, Karlsruhe, Lammstr. 15-3. Zur Zeit bei Anzeigenverteilung Nr. 2 v. 1.4.33 gültig.

200 cbm Hausteine prasselten auf die Straße

Neun Männer und eine Frau waren aufs höchste geföhrtet - Ruineneinsturz in der Nördlichen Hildapromenade

Beim Bergen von Eisenträgern stürzte gestern vormittag zwischen 11 und 11.15 Uhr die dreistöckige, etwa 16 Meter lange Fassade des Ruinengebäudes Nördliche Hildapromenade 5 beim Hauptplatz ein. Rund 200 cbm große und kleine Hausteine prasselten auf die Fahrbahn und die Gehwege auf beiden Seiten der Straße. Unmittelbar geföhrtet waren sieben Arbeiter, eine Radfahrer, ein Radfahrer und ein Motorradfahrer, die jedoch alle wie durch ein Wunder mit dem Schrecken davonkamen. Unter den Trümmern blieb lediglich ein Fahrrad liegen, während der Lastkraftwagen, mit dem die geborgenen Träger abgefahren werden sollten, stark beschädigt wurde. Wie die ersten Feststellungen ergaben, hat der Abbruchunternehmer mit der Bergung des Baustells ohne die hierfür notwendige Genehmigung der zuständigen städtischen Abteilungen begonnen. Außerdem war die Straße nicht abgesperrt.

Um die Zeit des Einsturzes befanden sich zwei Arbeiter in der Ruine und fünf außerhalb auf dem Gehweg, wo sie mit dem Aufladen der bereits geborgenen Träger auf den Lastkraftwagen beschäftigt waren. Drei Arbeiter gehören übrigens zur Abbruchfirma, während die vier anderen beim Fuhrunternehmer angestellt sind.

Kurz nach 11 Uhr löste sich zunächst ein Mittelstück, das in der Ruine niederschlug. Wenig später neigte sich der obere Teil der Fassade nach außen. Im gleichen Augenblick wollten ein Radfahrer, eine Radfahrerin und ein Motorradfahrer die aufs höchste geföhrtete Straße passieren. Während die Radfahrerin gerade noch im letzten Augenblick abpringen konnte - sie war nach dem Einsturz völlig mit Staub überdeckt - gelang es dem Motorradfahrer, der gerade seinen 71. Geburtstag feierte, gerade noch durchzufahren, so daß die Ruine hinter seinem Rücken niederprasselte. (Es ist wie ein Wunder, daß mir nichts passiert ist, sagte er später.)

Noch geföhrteter war der Radfahrer, ein junger Mann, der sich um die Zeit des Einsturzes genau unterhalb der Fassade befand. Hier sein Bericht: „Ich hörte Schreie, blickte nach oben und sah, wie sich die Fassade über mir auf die Straße stürzte. Das war wie eine Zeltstülpungsaufnahme in der Wochenschau. Ich sprang vom Fahrrad und rannte weg. Die Erde bebte, als ob eine schwere Bombe eingeschlagen hätte.“

Dem jungen Mann gelang es auch tatsächlich, sich in Sicherheit zu bringen, während das Fahrrad unter den Trümmern begraben wurde. Die beiden Arbeiter in der Ruine blieben klugerweise an Ort und Stelle, während die fünf anderen in letzter Sekunde davonsprangen.

Sofort nach dem Einsturz trafen Feuerwehr und Polizei ein. Während die Polizei für die Absperrung sorgte, suchte die Feuerwehr zu-

nächst das Trümmerfeld ab, um dann den südlichen Gehweg freizuschneiden. Nach den Augenzeugenberichten ist kaum anzunehmen (und es ist auch unwahrscheinlich), daß jemand unter den Trümmern begraben wurde. Gegen-

Mittag wurden die noch oben gebliebenen exponierten Mauerreste abgerissen.

Wie die ersten Feststellungen ergaben, hatte der Abbruchunternehmer zum Bergen der Eisenträger zwar die Erlaubnis des Hauseigentümers, aber nicht die Genehmigung der Bauaufsichtsbehörde. Die Untersuchung über die Gründe des Einsturzes hat die Kriminalpolizei übernommen. Schon jetzt dürfte aber feststehen, daß sich der Unternehmer einer unverzeihlichen großen Fahrlässigkeit schuldig gemacht hat. Es grenzt wirklich beinahe an Wunderbare, daß dieser furchtbare Leichtsin nicht mit schweren Opfern an Blut und Leben hat bezahlt werden müssen.



Eine über die ganze Straße sich breitende Masse von großen Hausteinen, Ziegelsteinen und Stahlträgern - das war das Ergebnis des Fassaden-Einsturzes an der Hildapromenade, verursacht durch den unbegreiflichen Leichtsin eines Unternehmers. Foto: G. Schönbauer

VERMOUTH DI TORINO MARTINI ROSSO · BIANCO · DRY

FRÜHER nannte man sie... schon preiswert!

HEUTE nennt man sie... aber äußerst preiswert!

Kein Wunder! - Bei den Preisen - für... die Qualität!

MÖBELHAUS BADENIA

Große Auswahl in Schlafzimmern, Wohnzimmern und Küchen

Lieferung frei Haus - Verlangen Sie Katalog

Automarkt Angebote

Mercedes-Benz

Opel Olympia

Opel Kapitän

Volkswagen

3 to Anhänger

Ford-Taurus-Spezial

Borgward Hansa 1500

Goliath-Pkw.

Autoverleih

Pkw Opel 1,5 l

Autoverleih

Beck-Geldmacher

Werkzeug-Maschinen

Autoshaus Dilzer

BOSCH-STARKTONHORN

Silbermünzen

Herrenmantel

Geschäftsräume

Möbliertes Zimmer

Alpecin

Zündapp

Tornax

Schreibmaschine

K. Scholz

G.M.C. - Kipp-LKW

Werkzeug-Maschinen

Werkzeug-Maschinen

Deutsche Werkzeugmaschinen-Aktien-Gesellschaft

Gerdumiger Kassenschrank

Vermietungen

2 Läden

2 Zimmer

2 Zimmer

2 Zimmer

Werkzeug-Maschinen

Maffee

Darmträgheit

Stuhlverstopfung

Verdauungsstörungen

Fettleibigkeit

Stoffwechselstörungen

Leber- u. Gallenleiden

Schlafzimmer

Malermeister

Wohnungstausch

Die Uhren-Sammlung im Koffer

Zwei gefährliche Strauchdiebe abgeurteilt
Viele zwölf Stunden dauernde Gerichtsverfahren vor dem Schöffengericht gegen zwei Polen...

Wer will Bilanzbuchhalter werden?

Zur Vorbereitung auf die Bilanzbuchhalter-Prüfung wird, wie die DAG-Ortsgruppe Karlsruhe...

Unter dem Zepter des Prinzen Karneval

Wo treffen sich die Karlsruher Narren in den nächsten Tagen?

Die nächsten vier Tage (und Nächte) stehen unbestritten im Zeichen des Prinzen Karneval. Da ist zunächst der Rosenmontagsball...

Da die im Vorjahr erstmals durchgeführten Schulsonderfahrten der Bundesbahn großen Anklang fanden...

Die Sonderzüge müssen darum mindestens 800 Teilnehmer aufweisen, weil die Bahn nur dann den Sozialtarif mit 75% Fahrpreisminderung...

Sicherheit und Ausbau dieser Schulsonderfahrten werden von der Bundesbahn durch Bereitstellung numerierter Durchgangswagen...

Und nun die geplanten Fahrten! Für die Unterstufe sind zwei Fahrten nach Baden-Baden (1,45 DM bzw. Herrenalb 0,90 DM) vorgesehen...

Höllental erfolgt. Auch hier ist eine größere Anzahl von Übernachtungsstellen vorhanden.

Da die unterrichtliche Auswertung einer solchen Schulfahrt erst dann voll möglich ist, wenn die ganze Klasse an ihr teilnimmt...

Was mache' m'r an Fasnacht?

Karlsruher Geschwätzegebbel von Eustachius Dindemüller

Zu-eme 'Elferret' langt net ganz in unserer Familie, also lach halt unser Familienbetrieberat...

Was mache' m'r an Fasnacht? Un' kann-ene v'r-denke, nachdem daß m'r unser Sitzung uff 'e Well unnerbroche ghat henn...

Awwer a unser Staatstheater will an Fasnacht was Bsondere ufflege un' will am Rosenmondag un' am Dienstag...

Denkt an die Notlage der arbeitslosen älteren Angestellten!

spielen; un' am selwe Owend, wo dr Hauptfeindtag von dr Fasnacht isch, sorgt unser Theater defor...

Die Meinung der Leser

Sonntagsdienst der Südstadt-Apotheken

Ein Südstädter macht sich zum Sprecher seines Stadtteils, indem er auf folgendes hinweist: Ein Mißstand in unserem Stadtteil dürfte durch die vor einiger Zeit erfolgte Eröffnung...



Bürgerverein der Weststadt Rosenmontagsball
Beginn: 20.01 Uhr
Ende: Sonnenaufgang

Eden Im Karneval-Express rund um die Welt
Kapelle BOBK
Abfahrt 20.15 Uhr

Schloss-Hotel Karlsruhe Telefon 6794
Am Sonntag Kinder-Maskenball
von 15.00 bis 18.00 Uhr

Gaststätte Kronenfels
Sonntag 19 Uhr
Kleiner-Koschdümmball

LERCHENBERG-DURLACH
Rittmartsstraße 70a - Telefon 91797
Samstag, 23.2.52 Großer Kostümball

Sonntag-Montag Faschings-Rummel
ab 20 Uhr
Eintritt frei

Dienstag ab 19 Uhr Faschings-Kehraus
Eintritt frei

Astoria HOTEL
Sonntag - Montag - Dienstag
Fasching im Aquarium

Blume von Hawaii
Kopplienstraße 44
Montag, den 25. Februar, 20.30
Maskenball

Beck-Pilsner
Karte und Dienstag, den 25. 2.
HAUSBALL im Bürgerstübli

Restaurant Ziegler
Fasching-Sonntag, Sonntag, Montag und Dienstag
Faschingsball

Faschings-Anzeiger
ROSENMONTAG PRESSEBALL
Montag, den 25. Februar, 20.30 Uhr

ROSENMONTAG PRESSEBALL
Montag, den 25. Februar, 20.30 Uhr, in allen Räumen des Schön-Hotels, Karlsruhe

Passagier ohne Gepäck
Bordfest unterwegs
Auf der Kommandobrücke

Köhler-Krug
Samstag, Blau-Weiß-Ball
Sonntag, Fest fahrender Sänger

Künstler-Redoute
Beerdigung des Prinzen Karneval

Alle Motorsportler
Mit 1000 PS in den Karneval

Cafe Wien
Schwanda, Sonntag, Montag, Dienstag

Künstlerkneipe Duxlanden
Heuteabend FASCHINGSBALL

Rosenhof
Am Samstag, Sonntag, Montag, Dienstag

Faschingsrummel mit Tanz

Drunter und Drüber beim BÜHNENBALL
in sämtlichen Räumen der Stadthalle

Café am Zoo - Alligator-Bar
Stillerer Str. 11 - Tel. 2077

Faschings-Rummel
Samstag, 23.2. Kostümball

Festhalle Durlach
Samstag, 23.2.52, Sonntag, 24.2.52

Tanz Große Maskenbälle

Aus der IGEL Perspektive



Man sieht das Leben wie in einem Spiegel, denkt dieser kleine, kluge Igel: zwei schlanke Linien unter rarisem Dach auch in dem Igel wird der Teufel wach.

Der HÖLZERNE Fluch

Man kann nicht immer nur mit dunklen Späßen lachen wie Til Eulenspiegel, man muß auch mal den Katz (Anmerkung der Redaktion: Druckfehler! Es muß heißen „die Katz“) richtig aus dem Steck lassen.

MOB-Kalender für Kinodemonstranten

- Der Sitten-Ausschuß Karlsruher Jugend-, Jungfrauen- und Frauenverbände hat gegen das Überhandnehmen verbotlicher Filme einen Mobilskalender ausgearbeitet, der zwei Stunden vor Anlaufen eines derartigen Filmes in Kraft tritt und zwei Stunden nach Anlaufen als Verkaufsaufschlag abzulassen hat.

Ärztliche Beistand wurde am geringsten bewertet, aber auch die übrigen Belastbar sollen nicht auf ihre Kosten gekommen sein.

Aber auf dem Boden von Staatsintendant Hans Wolfhart Rolffs Schulde ruht noch ein weiterer Fluch, ein Theaterstück betreffend Kaiser Suter von Kalifornien.

Die Jahre zogen dahin. Der gut badische Verfasser hatte sich vergeblich für seine Autorenrechtenschaft einen amerikanischen Bühnenbearbeiter zugelegt.

Heiiiiii an HAUPT und Gliedern

Dispositionsfonds rettet Kulturausschuß — Elf Unterausschüsse — Das Plakat als Kunstwerk

Nachdem der 44köpfige Kulturausschuß am Montag gewisse seit drei Jahren schwebende Fragen geklärt und alle weiteren zu erwartenden Mißverständnisse auf die zukünftigen Tagesordnungen verteilt hatte, wich die kulturelle Leihange unserer Stadt sofort einer gemäßigten Aktivität, die vor allem in einem leicht verstärkten Besuch der gesonderten Lesungen zum Ausdruck kam.

Verkehrsdirektor a. D. Bachor über „Das Plakat als Kunstwerk“. An Hand zahlreicher Beispiele aus der Geschichte der städtischen Fremdenverkehrswerbung der letzten Hundert Jahre zeigte er die Fortschritte auf, die die Gebrauchswerbung gemacht hat.

Werbeplakat im Auftrag zu geben. Das Plakat stellt eine Apotheose von Schwarzwalddämonen und Rheinweibern dar, über die sich sieghaft die Pyramide erhebt.

FREISTILkampf um den Stuhl des OB

Am 31. Februar finden in der feierlichen öffentlichen Ausschreibung der Stadt Freistilringkämpfe um den Thron des Oberbürgermeisters statt. Während bis jetzt wichtige Ausschreibungskämpfe wie gewöhnlich unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattgefunden haben, soll zum Volk das erste öffentliche Ringkampf nicht vorangetragen werden.

Die Sitzordnung wird noch durch einen besonderen Sitzerat (Gemeindeordnung Bd. 18 nach Bekanntgabe des Stiegers sind Sympathiebekundungen selbstverständlich erwünscht.

Neues NACHSCHLAGE-WERK erschienen!

Im Reinhold-Verlag Stuttgart ist jetzt das „Großschwabische Lexikon“ erschienen, ein umfangreiches Nachschlagewerk für alle Staatsbürger des Südwestraums.

U-bahn für Karlsruhe!!!

Kaiser Wilhelm ist gerettet! Unserem Spezial-Reporter für Stadtplanung, dem Bürgermeister Geisler, gelang in einer bürgermeisterlichen Schenke ein unerbittliches Blick in das geheimnisvolle Karlsruher Rathausdokument.

Badener, die im westlichen Württemberg lebende Bevölkerung. Der Volkscharakter der B. ist gutmütig, reinlich, leicht zu beeinflussen, zuweilen unästhetisch.

Karlsruhe, größere Landstadt in Westwürttemberg, in der Nähe des Rheins, mit dem sie durch einen schiffbaren Kanal verbunden ist. Der gekrümmte Hafen dient dazu, Güter umzuschlagen, für die Heilbronn (s. d.) Kapazität nicht ausreicht.

PersOnalia

Staatsintendant HANS WOLFHART ROLFF ist es gelungen, die Weltaufführungsrechte des Ballets „Liebesnähte auf der Kinzig“ zu erwerben. Auf Einladung von Staatsintendant HANS WOLFHART ROLFF gastiert Anfang Mai 1933 Ida Wust, Frankfurt a. M., hier in der Titelrolle des „Käthchen von Heilbronn“.

Maul- und Klauenseuche auf Frauen übertragbar

Die Medizin sieht vor neuen schwierigen Rätseln. Es ist nämlich eine bewiesene Tatsache, daß eine besondere Art der Maul- und Klauenseuche auf Frauen übertragbar ist.

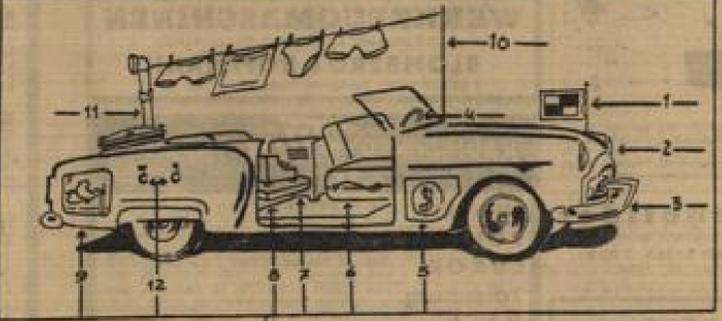
Morgen, am Landgericht

Rechtsanwalt „Hat er gestanden?“ Officialverteidiger: „Gestanden, warum? Er ist bereits verurteilt. Geh'n Sie mit zur Kasse!“



Der neue „FORD-ALEX“

Der Volksmund taufte ihn: „VWV-Volkswohlwagen“



- 1. Dringlichkeitsflaps (Motiv: alter Heeresgruppenstandort). Garantiert freie Durchfahrt durch wildbewegte Wäldermassen. Wird von Polizei und Parteilanden geliebt.

Der Überzensur entronnen

Wie unser BNN-Redaktionsmitglied mitgeteilt bekam, hat das westfälische Feilhaber (Nutra) auf Echtheit gewirkt die Erlebnis erhalten, eine Flucht in die Öffentlichkeit zu begehen.

- 2. Scheinwerfer mit Nebellampen gekoppelt.
- 3. Spezialfedern für Anrempelung von Fraktionsgenossen. (Garantiert leichte bis mittlere Körperverletzung).

Begrüßenswerte Regelung um das Stadt-MXUERCHEN

Die Stadtverwaltung hat das Fotografieren des Karlsruher Stadtmarschens (Ecke Kaiserliches und Grillparzerstraße) neben von einer schriftlichen Genehmigung abhängig gemacht.

Kleine Rätsel-Ecke

Deine Kinder, waren nicht stark genug gegen meine Kinder, da hatten sie unser Kind zur Verstärkung heranz. Jetzt sind alle Kinder unserer Familie einig. — Was ist das?

Um die Staats-Theater-Ruine

Wir erfahren: Um den letzten Streik um die Staats-Theater-Ruine zu Ende zu führen, hat Nordbadens Baudept II Köhler neben verfügt: Weder — noch! (Weder Abbruch, noch Wiederaufbau Ruine wird für 16 Jahre an Architektur-Aktion der TH verpachtet, im 100. Jahr hat diese Bericht vorzulegen, ob oder ob nicht).

Akustik in Dosen

Die miserable Akustik in der Stadthalle, Ursache vieler schmerzlicher städtischer Nöte, wird ab nächster Woche beboben sein. Zum Preis von 20 Pf. verteilt das Städtische Hochbauamt ab Montag, den 23. 2., die von ihm erfundene sogenannte Miniatur-Akustik Bezugsmittel ist jede Person, die über eine entsprechende Stadthallen-Einrichtungskarte verfügt.

Kohlensubstanz

Ab 1. Juli 1933 wird die zweite Rate des dritten Viertels der Kohlenzubehaltung 1931 anbezahlt. Mit der Lieferung der noch ausstehenden Raten des vierten Viertels kann noch vor Beendigung des Winters 1932/33 abbezahlt werden.

Großmütiger Entschluß des Spielclubs

Die Karlsruher Spielclubs erklären zur Krise: „Da uns die Krise um den Stuhl des Karlsruher Oberbürgermeisters mit großer Sorge erfüllt, erklären wir uns bereit, nicht nur 80 Prozent unserer Einnahme, sondern 100 Prozent dafür zu

Rechtsanwalt „Hat er gestanden?“

Officialverteidiger: „Gestanden, warum? Er ist bereits verurteilt. Geh'n Sie mit zur Kasse!“

Druck entfaltete sich die Stadt, stand aber stete im Schatten Stuttgarts (s. d.), wie überhaupt das ganze Land in grauer Vorzeit dem Herzogtum Schwaben angehört hatte.

Rechtsanwalt „Hat er gestanden?“ Officialverteidiger: „Gestanden, warum? Er ist bereits verurteilt. Geh'n Sie mit zur Kasse!“

städtisches, 7 X kurz

opfern, daß in Kürze ein neuer Oberbürgermeister auf der Kegelbahn der Nation ausgespielt wird. Kenntnisse sind nicht notwendig, sondern lediglich ein Parteilob. Die Aufwandskosten für den neuen OB wird anteilsmäßig vom Finanzamt hundertprozentig verrechnet.

Buchpreis für Amerika-Volontäre

Nachdem seine eigenen Spätbrüder, versagt, hat „Recht-Geld“ ein neues Studienwerk für Amerikafreunde ausgearbeitet. Mit ihm sollen unter den 200 000 amerikanischen Bürgern unserer Stadt Buchenswürter für „Gottes eigene Land“ anisiert werden.

Hotel-Neubauten

Für Hotel-Neubauprojekte Bahnhof und Turmberg jetzt nicht nur kostenlose Abgabe der Grundstücke, sondern auch Übernahme der Aufwandskosten durch die Stadtverwaltung. Bewerber sammeln in der Anwartschaftsliste auf dem Ehrenbürgerbrief der Stadt Karlsruhe an erster Stelle.

Stromversorgung

Die Unterbrechung der Stromversorgung vor Weihnachten vorgeschoben. Fahrten ist, wie erst jetzt bekannt wird, auf den geübten Einbau verschärfener DXP-Widerstände zurückzuführen. Nach demnach zu erwartendem Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes werden ähnliche Störungen im kommenden Winter vermieden werden können.

Gottesdienste
 St. Marien-Gemeinde, 10 Glat, 11.35 Kirdergel, Bismarckstraße 1, Sonntag, 24. Februar, 10 Uhr, in der Christuskirche, Jedermann herzlich willkommen, Kirche geöffnet.
 Gemeinde Christi, Verbstadt, 34. Regelmäßige Versammlungen sonntags 10.30 (Kinder), 11.30 (Jugendl.) und 20.00 Uhr, Mittwoch 20.00 Uhr.
 Erste Kirche Christi Wasserloch (Christ. Schiese), Ehe, Waldstr. 79, Sonntag, Sonntag 10.00, Engl. 11.15, Mittw. 20.00, Lesestunde Karlstr. 11, Montag u. Sonntag 9-19 Uhr, Donnerstag 18-21 Uhr.

VERKÜNDIGUNG DES EVANGELIUMS
 In sprich DELMAR BUNN, Frankfurt am Main
 Sonntag abend, 20 Uhr
 Keine Kollekte
VORHOLZSTRASSE 38
 UNSER ZIEL:
 Die Wiederherstellung der Gemeinde des Neuen Testaments durch Verkündigung des Evangeliums Christi in seiner Schönheit und Reinheit.

Familien-Nachrichten
 Am 23. Februar 1952 ist unsere gute, liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Maria Münster
 geb. Götz
 kurz vor ihrem 74. Lebensjahr wohlüberlegt mit den Töchtern unserer hl. Kirche nach Jüdingen, mit großer Geduld ertragenen Leiden unerwartet rasch in die ewige Heimat heimgegangen.
 In tiefer Trauer
 Maria Münster
 Christlida L. Münster, Sunnif New Jersey
 Johanna Münster
 und Anverwandte
 Karlsruhe, 21. Februar 1952.
 Uhlandstraße 42.
 Beerdigung Montag, 25. 2. 32, 12.30 Uhr, Hauptfriedhof, Seelenamt, Montag, 5. 3. 1952, St. Bonifatius.

DANKSAGUNG — STATT KARTEN
 Für die aufdringliche Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen
Michael Gessler
 Metzgermeister und Wirt
 sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden danken wir allen auf diesem Wege recht herzlich. Besonderen Dank dem Hohen, Herrn Bischofsherrn Ostermann, dem Kirchenchor, den kath. Klarnschwestern, den beteiligten Vereinen, dem Direktor der Brauerei Sinner A.O., der Fleischerei und dem Gaststättenverband.
 Frau Johanna Gessler Wwe., geb. Pfarrer und Angehörige
 Karlsruhe-Daxlanden, Federbüchel 41

Danksagung — Statt Karten
 Für die wohlwollende Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter
Sofie Schneider Wwe.
 sowie für die schönen Kranzpenden und das Geld zur letzten Ruhestätte danken wir herzlich.
 Im Namen aller Hinterbliebenen
Martha Schneider.
 Karlsruhe, den 23. Februar 1952.

Nach langem, schwerem Leiden ist unsere liebenswerte Tochter, unsere liebe Schwester u. meine unvergessliche Blout
Gisela Ewald
 im blühenden Alter von 18 Jahren für immer von uns gegangen.
 In tiefer Trauer:
 Frau Richard Ewald
 Hans Stefan Beckhardt
 und Verwandte
 Karlsruhe, 23. Febr. 1952.
 Trauerhaus: Ludw. Wilhelmstraße 18.
 Beerdig. Montag, 25. 2., 10.45 Uhr, Hauptfriedhof.

DIE VON O. HILLER
 UHRMACHERMEISTER & JUWELIER
 Waidstraße 21.
 Erster Karlsruher Bestattungsinstitut Pietät
Mathäus VOGEL
 Karlsruhe Hirschstr. 44
 Bei Trauerfall genügt Ruf 2747
 Kostenfreie Bestattungs-Beratung, Erd- u. Feuerbestattungen, Überführungen, Särge in einfacher und vornehmer Ausführung, Urnen, Beerdigung, ständiger Personalstab bei jeder Zeit.

Julius Albrecht Schuhmacher
 Die neuesten Hiebelarbeiten
 Ehe, Klagenfurtstraße 11.
 Für die aufdringliche Anteilnahme sowie die Begleitung zur letzten Ruhestätte und die vielen Kranz- und Blumenpenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen
Johann Wenzler
 Wagenmeister J. B.
 danken wir allen auf diesem Wege herzlich. Für die anschließende Pflege des Särgerfahrs des Bestattungsinstitutes besonders Dank.
 Die Trauernden Hinterbliebenen
 Karlsruhe, Scherzstr. 12, 20, 23. Februar 1952.

Hilde Hanauer
 sage ich hiermit meinen aufrichtigen Dank.
 Ellen Hanauer
 Karlsruhe, Adlerstraße 27
 Es trübter Franz- und Treulich sehr, Er hält kein Hühnerauge mehr. Durch „Lebwohl“ in kurzer Zeit Würde sein Traum zur Wirklichkeit. Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Ärzten empfohlene Kasperle-„Lebwohl“ und Leberkehlchen-Behandlung (Pflanzl.) 15 Pfg. — Lebwohl-Pflanzl. gegen empfindliche Füße und Fußschwell. Schneider (3 Bäder) 45 Pfg. Zu haben in Apothek. u. Drogerien.
Veranstaltungen
 „Bavaria“ Hirschstr. 35, Faschings-Sonntag, 12 u. 4 Uhr
Kasperle spielt!
 Eintritt 35 und 50 Pfennig
 Karlsruher Puppenspiele

D. Popelinemäntel 25.-
 Ein großer Posten eingetroffen, in Verarbeitung und Sitz, neueste Modelle.
 In prima Baumwoll-Popeline 25.-, 45.-, 48.-, 55.-
DAS BILLIGE WARENHAUS KARLSRUHE
 Adlerstraße 33

25. Febr., 20³⁰ Uhr
Kurhaus Herrenalb
Rosenmontag-Maskenball
 der „Großgä“ Karlsruhe
 Eintritt DM 15.— einzeln, Omnibus-Nach- und Rückfahrt
 Verkauft: Musikhaus Schöle, Konfektionshaus Kleber, Zigarrengesch. Kohn, Ecke Wald- u. Kaiserstraße; an den Omnibussen, Abendkasse Kurhaus.
 Omnibusfahrt ab Hauptpl. b. Kaiserhof, 17, 19.30, 20, 20.45 U.

im **CAFÉ HARZER, HERRENALB**
4 Tage Fasching

Hotel Kurhaus Herrenwies
Großer Rosenmontagsball
 im Circus Braunelli
 Beginn 21.00
 Eintritt DM 3.— Tischbestellung erbeten
 Tel. 6041 679

Den Höhepunkt des Faschings
 verbringen wir nur im
Höhenrestaurant Vogelsang Ettlingen
 Sonntag, ab 20.45 Uhr „Eine Nacht in Hawaii“
 Sonntag, ab 20.07 Uhr „Hund um die Welt“
 Montag, ab 21.03 Uhr „Eine Bekehrung, die ist lustig“
 Dienstag, ab 20.34 Uhr „Herr ist Trumpf“
 Ende jeweils am Schluff!
 Es ladet herzlich ein: Frau E. Scheller.

Merrihe Busreisen in den sonnigen Süden
 24 Tage Portugal (Arenal de Front. u. Spalolen) DM 242.—
 21 Tage Stalien DM 218.—, 14 Tage Rom-Capri DM 218.—
 12 Tage Triest, Triest, Triest (Austri. u. Korisik) DM 218.—
 14 Tage Paris, Le Havre, Südfrankreich DM 248.—
 Abt. März, April u. später ab Nürnberg, Altes Inbegriffen.
 Prospekt, 2688-REISEN, Nürnberg K 1. Seit 20 Jahren bewährt!

Barylli-Quartett
 Mitglieder der Wiener Philharmoniker
 Sonntag, 1. März, 20 Uhr, Kl. Festsaal d. Stadthalle
 1. Kammermusikabend
 Das Flugzeug bleibt im Fluge stehen, Gib's drunter, Eine Frau zu sein
 Bitte fordern Sie bei den Vertriebsstellen oder direkt bei uns die aktuellen, neuen Prospekte an. Wils, Heidestr. 41/42, Stuttgart W 343

Paßbilder
 schnell und gut durch
Photo Erich Bauer
 Colnerstraße 145, Telefon 4933-9734

Luxor
Die Wände
Apenwe
 Ein Kulturfilmzyklus vom Schweizer Volk u. seinen Bergen und dem Zauber der Dolomiten

Die Insel
 Waidstraße 1 — Ref 24
 Sonntag, Saal, u. Rosenmontag
Insel-Winselen
 das große Faschings-Kabarett
 Verkauf: im Hause des Saal, Kurbelhaus, Waidstr. 3, Tel. 26. Preise der Plätze: DM 5.—, Abkassieren u. Student, DM 2.50
 Für reservierte Plätze: DM 5.00 Aufschlag



So umschmeichelt Sie
 der **Duft von Cadum**
 Cadum-Seife läßt Ihre Haut nicht spröde werden, sie pflegt sie durch ihren Lanolin Gehalt und erhält sie zart, geschmeidig und rein. Der reiche milde Schaum offenbart ihre Güte.
 Ihr herrlicher, anhaltender Duft von Cadum-Paris komponiert, bezaubert und umschmeichelt Sie.

DM 0,65
 So preiswert — und dabei so sparsam im Verbrauch!

Zur Wiedereröffnung
 meiner Filiale
Kaiserstr. Ecke Kreuzstr.
 bei der Kleinen Kirche
 Große Auswahl — Günstigste Preise
 Damenstrickjacken, Pullover, Herren-Sporthemden, Unterwäsche u. s. w.
 Handarbeitswolle
 Ihr Besuch lohnt sich!
MUST

Herren- u. Damen-Ledermäntel
 sowie elegante **PELZMÄNTEL**
 in最新en Schnittanlagen.
 Güte-Pelz- u. Lederbekleidung, Vert. Jäne Karst, Stuebener, 1 (Strobenbach Hofwiese, Langgasse).

WERKZEUGMASCHINEN
 neu und gebraucht, Italien günstig aus Lagerverrat
BLOMBERG & HOFFMANN
 KARLSRUHE, Markgrafstraße 22. — Ruf 4010

KARLSRUHER FILM-THEATER
DIE KURBEL „HALLO BIERSTAMM“ mit Paul Hörbiger, Hans Nisser, M. Androsch, 15, 17, 19, 21, 23
RONDELL „DOLLY SISTERS“, Tanz, Musik, Rhythmus, Revue-Parade, Geduld, Antz. 12.30, 14.45, 16.30, 19, 21.15
LUXOR „KAIL IN DER BOTSCHAFT“, Ein Farbfilm mit viel Scherz, 15.00, 15.45, 18.30, 21.00 Uhr
Schauburg VAN HELFEN u. YVONNE DE CARLO in dem gr. Farbfilm „JOHANNAWE“, 12, 17, 19, 21 U.
PALI 15, 17, 19, 21 Uhr, Pali zum 13. Mal
Rheingold „IM MÜNCHEN STEHT EIN HOFBRAUHAUS“ Hans Richter, Paul Kemp, Fita Benkhoff
Atlantik „SCHLIMMSTELLE SPUREN“ Ein Wildwestfilm m. Will. Boyd, 15, 17, 19, 21 u. 23 U.
Skala „JAHNHEITEN TAT“, Farbfilm, Wildwestler von grandioser Schönheit, 15, 17, 19, 21 Uhr.

Film-Sonder-Veranstaltungen
 Samstag 21.00 u. Sonntag 11.00 u. 23.00
 Wiederholung eines großen Erfolges **JAZZ-COCKTAIL**
die KURBEL We bleiben unsere Zuschauer
Schauburg Sonntag 23. Sonntag 18 Uhr: „DER WESTFAL DER OGALLIA“
Rheingold Sonntag 23 Uhr, Sonntag 18 Uhr: „SCOTLAND YARD GRIFF EIN“

Nachmittags Sonntag vorm. 11 Uhr:
Das hölzernen Bangle (Puccini)
 Eintrittspreise: Erwachsene u. Kinder — 30 — 70 — 1,20 DM
 Heute und morgen, Sonntag, 23 Uhr:
„Straße der Sünde“
 Das Problem der katholischen Liebe
PAL
 schmerzfreie kritische Tage
PETRIN



Vater geht mit den Hühnern schlafen
 seit er eine **Gut-ruhn-Matratze**
 von **BROHM** hat
 Die Qualitätsmatratze mit Garantieschein!
 Auswärtigen Interessenten weisen wir Verkaufsstellen an den betreffenden Plätzen nach.
DAS SPEZIALHAUS FÜR ALLE
BROHM
 Werderplatz KARLSRUHE Ritterstr. 8

ADLER-NÄHMASCHINEN Haushalt Handwerk Industrie
NABBen & Co.
 KARLSRUHE, Passage

9. — 14. März 1952
Internationale Frankfurter Messe
 Alle Auskünfte: Messe-Amt, Ffm., Festh., Tel. 70081

Jede Woche wieder
 in dieser Zeitung, an diesem Tag und an dieser Stelle

Neueit eingetroffen
Sammelservice
Sellmann-Elisabeth
 und weiß mit Schleifen-Rahmrand elegante Zweckform für den gepflegten Alltagsstisch und sehr preiswert

Kaffeesservice f. 6 Pers. bestehend aus:
 1 Kaffeekanne f. 4 Pers. 5,40
 1 Milchgläser f. 4 Pers. 7,75
 1 Zuckerdose f. 4 Pers. 5,40
 1 Tassen mit Untertassen à 1,20 7,20
 4 Dessertteller à 1,00 4,00
22.-

Kaffeesservice f. 12 Pers. bestehend aus:
 1 Kaffeekanne f. 12 Pers. 8,75
 1 Milchgläser f. 12 Pers. 14,40
 1 Zuckerdose f. 12 Pers. 1,75
 12 Tassen u. Untertassen à 1,20 14,40
 12 Dessertteller à 1,00 12,00
36.85

Speiseservice f. 6 Pers. bestehend aus:
 1 Teller f. 4 Pers. 12,40
 1 Schüssel 5 77 cm 4,40
 1 Souffle 5,50
 1 ovale Platte, 35 cm 7,75
 1 Röhrgeschale 1,75
 4 Hefe Teller à 1,00 4,00
 4 Fisch Teller à 1,50 6,00
 4 Dessertteller à 1,00 4,00
54.05

Speiseservice f. 12 Pers. bestehend aus:
 1 Teller f. 12 Pers. 17,75
 1 gedeckte Gedecktschüssel 16,50
 1 Souffle 5,50
 1 Schüssel, rund, 35 cm 5,75
 1 Schüssel, rund, 25 cm 4,10
 1 Platte, oval, 31 cm 3,50
 1 Platte, oval, 28 cm 2,75
 1 Röhrgeschale 1,75
 12 Hefe Teller à 1,00 12,00
 12 Dessertteller à 1,00 12,00
101.80

Jederzeit jedes Teil einzeln erhältlich.
 Ferner sind von Sammelserie Elisabeth weitere Teile wie Mokkaformen, Mokkaformen, Eierbecher, Butterdosen, Gedecktdosen u. a. mehr jederzeit vorrätig.

ERWIN MÜLLER
DAS GROSSE SPEZIALHAUS

Autorisierte FRIGIDAIRE-Verkaufsstelle
 Kaiserstraße 241, beim Kaiserplatz
 zwischen Hauptpost und Mühlberger Tor / Telefon 7519